

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 285.

Leipzig, Dienstag den 8. Dezember 1936

103. Jahrgang.



DAS LOB ÜBER DAS BUCH „... reitet für Deutschland“ VON CLEMENS LAAR

möchte man aus starken begeisterten Formulierungen zusammensetzen und man weiß doch, daß man dem Inhalt kaum gerecht würde. Die Romane, die das Leben schreibt, sind ja denen der Phantasie immer über gewesen, aber hier ist noch mehr geschehen. Hier hat ein Mensch gelebt, in dem sich das heroische Schicksal selbst ein Beispiel gegeben zu haben scheint... Hanko, - das wurde der Ruf Tausender und galt dem Mann und Pferd zugleich, Hanko - das wurde eine deutsche Tat für Deutschland. Man muß das Buch lesen, um zu verstehen, warum einem dabei die Augen übergehen. (Aus einer längeren Besprechung im Reichslander Leipzig, 26. Nov. 1936)

7.-10. Tausend.

Mit 40 Kupfertiefdruckbildern. Ganzleinen 3.80 RM
ADOLF SPONHOLTZ VERLAG, HANNOVER Z

Vom Sinn und Zweck unserer Arbeit

Von Martin Wülfing, stellv. Leiter des Deutschen Buchhandels

Der Tag von Weimar und die ihn umschließenden Ereignisse haben in der Öffentlichkeit einen äußerst starken Widerhall gefunden. Das kann der deutsche Buchhandel immer wieder mit großer Befriedigung feststellen. Eine solche Feststellung bedeutet für uns aber eine ernste Mahnung. Denn das öffentliche Interesse — und damit auch weite Kreise unseres Volkes —, das sich in den letzten Jahren mehr denn je fast aller unser deutsches Schrifttum berührenden Fragen bemächtigt hat, ist der äußere Beweis dafür, daß der neue Staat die Pflege und Förderung des deutschen Buches als eine unerläßliche Aufgabe erkannt hat. Wie kann und soll diese aber wirksam werden? Nur wenn wir selbst als deutsche Buchhändler unser Wollen und unsere tägliche Arbeit — auch wenn sie uns mit ihren Sorgen dann und wann einmal die erforderliche Schwungkraft zu nehmen droht — einem höheren Gesetz unterordnen.

Es soll hier nicht in erster Linie davon die Rede sein, daß wir uns als Berufsstand — und damit jeder einzelne auch für sich — den kulturellen Wünschen und Bestrebungen des nationalsozialistischen Reiches verantwortlich zu fühlen haben. Das ist schon so oft und eindringlich betont und gefordert worden, daß heute an dieser Voraussetzung wohl nicht mehr gezweifelt werden kann. Solche Feststellungen verlieren selbstverständlich dadurch nicht an Gültigkeit, daß Ausnahmen — wie überall — auch hier die Regel bestätigen. Der deutsche Buchhändler ist seinem ganzen Wesen nach im gewissen Sinne immer Idealist gewesen. Deshalb ist er auch gern und freudig bereit, den Idealen des neuen Reiches nachzueifern und sich seiner Forderungen nicht zu verschließen.

Es soll hier vielmehr von den Dingen des Alltags gesprochen werden. Auch diese müssen immer wieder aus dieser Ebene herausgehoben werden, damit sie Sinn und Zweck unserer Tätigkeit nicht in unerwünschter Weise beeinträchtigen. Aber jeder, der sich ernsthaft mit solchen Fragen zu beschäftigen bemüht, wird klar und eindeutig feststellen müssen, daß wir uns nicht nur mit dem »Buchmarkt« als solchem — und auf diesem mit mehr oder weniger gelungenen geistigen Erzeugnissen unterhaltender bzw. wissenschaftlicher Art — auseinanderzusetzen haben, sondern auch mit einer außerordentlich stark verästelten, daneben aber reiche Kenntnisse und Erfahrungen voraussetzenden »Buchwirtschaft«.

Es schelte uns niemand, wenn wir uns immer wieder dafür einsetzen, daß auch die wirtschaftlichen Fragen unseres Berufsstandes eine gesunde und saubere Grundlage erhalten. Das hindert nicht, daß wir den Primat der Politik vor der Wirtschaft restlos anerkennen. Wir wollen nur verhindern, daß diese Dinge zu leicht genommen werden oder daß man sie etwa mit nichtsjagenden Phrasen zu erledigen versucht. Denn der wirtschaftliche Erfolg hängt ja — besonders wenn man an das Gesamtschrifttum denkt — nicht etwa allein von der Gesinnung oder von irgendwelchen Gefühlsmomenten ab, sondern, abgesehen von mancherlei Begleiterscheinungen, besonders von der Tüchtigkeit des einzelnen und von der Möglichkeit, die wirtschaftlichen Notwendigkeiten und Gesetzmäßigkeiten, soweit sie zweckmäßig sind und der nationalsozialistischen Weltanschauung die-

nen, richtig zum Einfluß bringen zu können. Etwas anderes ist ja auch kaum denkbar; denn wir bekennen uns ja nicht zum Nationalsozialismus, um mit ihm Geschäfte zu machen, sondern wir sind im Gegenteil bereit, für unsere Hingabe an die neue Idee auch Opfer zu bringen. Ein heroischer Staat wird von den Menschen immer Opfer verlangen müssen. Er wird aber auch bereit sein, alles nur Mögliche zur Erhaltung seiner Einzelexistenzen einzusetzen.

Das alles mögen vielleicht Selbstverständlichkeiten sein und trotzdem erscheinen sie uns im Hinblick auf die nunmehr erfolgte Aufgabe der bisherigen Organisationsform unseres Berufsstandes sehr wesentlich. Nicht als ob die wirtschaftliche Seite unserer Berufstätigkeit bisher zu kurz gekommen wäre. Durchaus nicht; wir alle erkennen vielmehr dankbar an, daß erst der neue Staat Energien wachgerufen, auseinanderstrebende Kräfte zusammengeführt und durch seine ordnende Hand jene Zustände beseitigt hat, die einer sinnvollen Wirtschaftsführung früher im Wege standen. Jetzt sollen wir diese Verantwortung aber selbst tragen. Das ist der Sinn des Weimarer Beschlusses, der uns eine neue Verpflichtung überantwortet hat. Deshalb wollen wir auch nicht mit Bedenken und Vorbehalten an diese Arbeit herangehen, sondern mit Genugtuung feststellen, daß Männer aus dem Berufsleben heute das Wohl und Wehe ihres Berufsstandes in Händen tragen. Diese Entwicklung will uns durchaus als sinnvoll und zweckentsprechend erscheinen. Denn wie sieht es eigentlich in organisatorischer Hinsicht praktisch aus?

Der Staat, der auf Grund des nationalsozialistischen Totalitätsgedankens auch das kulturelle Leben unserer Nation zu betreuen berufen ist, hat sich in der Reichskulturkammer ein Instrument geschaffen, das die Schöpfer und Mittler deutscher Kultur zur höchsten Entfaltung zu bringen und sie für den Aufbau des neuen Reiches einzusetzen bestrebt ist. Die Einzelkammern — in unserem Falle die Reichsschrifttumskammer — sollen darüber wachen, daß alles das, was wir Nationalsozialisten von jeher als schädlich und verwerflich erkannt haben, aus unserem Kulturleben verschwindet, und der Wille des Führers — auch auf dem Gebiet der Kultur — bis in die letzte Zelle hineingetragen und verwirklicht wird. Wenn wir jetzt organisatorisch restlos in der Reichsschrifttumskammer aufgegangen sind, so freuen wir uns, an dieser Arbeit nunmehr unmittelbaren Anteil nehmen zu können. Daneben werden der Leiter des Deutschen Buchhandels und seine Mitarbeiter vor allem dazu berufen sein, dem Berufsstand die Durchführung seiner kulturellen Mission dadurch zu ermöglichen, daß seine wirtschaftlichen Grundlagen ein festes Fundament erhalten. Denn man kann in Anlehnung an das Wort Juvenals »mens sana in corpore sano« auch sagen »ein gesundes Schrifttum in einem gesunden Wirtschaftskörper«. Hier sind wir allerdings in starkem Maße auf die freiwillige Mitarbeit unserer Berufskameraden angewiesen.

Es ist sicher oft nicht leicht, neben der Berufsarbeit auch noch eine umfangreiche Tätigkeit als Fachschaftsleiter oder als Gau- bzw. Ortsobmann auszuüben. Daneben stehen die Männer, die als

Fachschaftsberater, Ehrenräte usw. wertvolle Arbeit leisten; sie alle tragen an ihrer Stelle ein Stück Verantwortung für den deutschen Buchhandel. Diese Verantwortung aber ist riesengroß. Denn sie betrifft nicht nur die wirtschaftliche Existenz, sondern vor allem auch die kulturelle Einsatzfähigkeit eines ganzen Berufsstandes. Beides darf und kann heute nicht mehr getrennt werden, weshalb wir dafür sorgen müssen, daß die Berufskameraden, die gestaltend an der neuen Zeit und den Menschen mitzuwirken berufen sind, auch beiden Aufgaben gerecht werden. Deshalb immer wieder die Forderung — es spielt dabei keine Rolle, ob der einzelne der Partei als Mitglied angehört oder nicht —, daß nur derjenige mitzureden hat, der den Nationalsozialismus innerlich erlebt hat und aus diesem Erlebnis die Folgerungen zu ziehen bereit ist. Daneben muß er aber auch über Fähigkeiten und Wissen in den wirtschaftlichen Fragen unseres Berufsstandes verfügen und ständig an sich selbst arbeiten! Denn wie die meisten Berufe ganz bestimmte Eigenarten und Gesetzmäßigkeiten aufzuweisen haben, so kann der deutsche Buchhandel das von sich in ganz besonderer Weise behaupten. Das hängt vielleicht mit der eigenartigen Stellung des Buches als »Ware« zusammen. Kann man das Buch als solche überhaupt bezeichnen? Ja und nein! Ja, wenn man z. B. an den technischen Vorgang der Herstellung und des Vertriebs denkt. Nein, wenn man Wert, Sinn und Zweck des Buches ermessen will. Wert ..., wie steht es damit beim Buch überhaupt? Für den einen bedeutet es eine Welt, für den anderen kaum eine Unterhaltung. Welchen Wert besitzt das Buch nun für den Buchhändler — wirtschaftlich gesehen? Auch — wie für den Leser — jeden oder keinen. Ein Materialwert ist, im Gegensatz zu anderen Waren, kaum vorhanden. Denn was bedeutet ein Buch, das keinen Käufer findet? Schließlich nur wertlos gemachtes Papier.

Dieses Beispiel — es sagt vielleicht nichts Neues — zeigt uns deutlich die wirtschaftliche Sonderstellung unseres Berufes. Innerhalb dieses Standes die wirtschaftlichen Belange nun richtig zu vertreten, sie in positiver Weise zur Entfaltung zu bringen, sie zu fördern und gegeneinander auszugleichen, das alles wird nur möglich sein, wenn die in der »Gruppe Buchhandel« zusammengefaßten Zweige des deutschen Buchhandels ihre besten Sachkenner zur Verfügung stellen. Dabei ist es auch notwendig, die wirtschaftlichen Voraussetzungen und das buchhändlerische Brauchtum einer laufenden Überwachung im besten Sinne des Wortes zu unterziehen. (Es ist hier nicht die Absicht, auch über die Aufgaben des Börsenvereins, der mit dem Brauchtum und dessen verbindender Kraft über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus eng verwurzelt ist, zu sprechen.) Deshalb dieser erneute Appell zur Mitarbeit und Gefolgschaft des deutschen Buchhandels! Keiner ist dafür zu schade und keiner darf sich der Verantwortung entziehen. Um es noch einmal zusammenzufassen: die Erfüllung der uns gestellten Aufgaben verlangt neben großem fachlichen Können ein unbedingt nationalsozialistisches Empfinden. Deshalb ist es unser Bestreben, den Kreis der Mitarbeiter, der dem Leiter des Deutschen Buchhandels zur Verfügung steht, nach diesen Gesichtspunkten auszuwählen. Wer solchen Grundsätzen nicht zu folgen vermag oder ihnen nicht folgen will, der soll beiseitretreten. Wir stimmen dem Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Pg. Hanns Johst, voll und ganz zu, wenn er in Weimar den Satz prägte:

»Wir können in dieser Stunde, in der wir über das Reich und in den europäischen Raum hinaus das deutsche Buch proklamieren, nicht hart genug und aufrüttelnd aggressiv genug von der Aufgabe dieses Berufes und Staates sprechen. Der Buchhändler ist

der Treuhänder des Geisteslebens. Er darf den Gabentisch seines Umsatzes nie zum bloßen Warenmittler seines privaten Einkommens benutzen. Über dem Umsatz muß ihm bei jedem Verkauf der Einsatz für die Zukunft des Dritten Reiches stehen.«

Unterordnung unter ein höheres Gesetz, diese Forderung wurde bereits ausgesprochen! Dazu gehört aber vor allem, diese nicht nur im Munde zu führen, sondern sie bei der täglichen Kleinarbeit praktisch zur Anwendung zu bringen. Greifen wir deshalb einmal ein paar Dinge, an denen wir übrigens feststellen können, wie eng bei uns die kulturellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte beieinanderliegen, aus unserer Tätigkeit heraus!

Es dürfte z. B. kaum einem Zweifel unterliegen, daß der deutsche Buchhandel das wertvolle Schrifttum dem Leser auch in einer sinnvollen Gestaltung anvertrauen sollte. Also bitte keine nüchternen Berechnungen und Verallgemeinerungen, sondern individuelle Formgebung! Es wird zwar alles versucht werden müssen, um den Preis der Bücher nach Möglichkeit zu senken; das darf aber nicht dazu führen, daß Inhalt und äußere Gestalt des Buches in ein Mißverhältnis geraten. Ganz abgesehen von der äußeren Aufmachung des Buches spielt auch die Gebildung der Werke eine große Rolle. Man soll diese nicht mehr oder weniger dem Zufall beim Umbruch überlassen, sondern so vornehmen, daß sie klar und übersichtlich gegliedert den Käufer keineswegs enttäuscht. Darüber hinaus wäre es allerdings zu wünschen, daß die Veröffentlichung von Verlagswerken überhaupt ... nicht etwa vom Gesichtspunkt einer möglichst starken Ausnutzung des Betriebsapparates beeinflusst würde. Wir wollen keine Buchfabriken, sondern Mittler an gutem deutschem Schrifttum sein. Wenn jeder Verleger bei der Herausgabe von Verlagswerken und jeder Sortimentler bei der Lagerhaltung den richtigen — d. h. eben verantwortungsbewußten — Maßstab anlegen würde, wäre es überflüssig, bei der Produktion und beim Vertrieb immer wieder schwere Bedenken zu äußern. Wenn hier von gutem Schrifttum die Rede ist, so soll das nicht schwere und geistvolle, sondern tatsächlich gute Kost bedeuten. Auch leichte, unterhaltende oder humorvolle Bücher können und müssen schließlich gut sein, wenn wir uns als Verleger oder Sortimentler mit ihnen befassen sollen. In diesem Zusammenhang sei übrigens auf die beiden Beiträge »Auch eine buchhändlerische, und zwar eine dringende Aufgabe« und »Verkaufsschlager!« in Heft 2 des »Buchhändlers im neuen Reich« verwiesen. Wenn, wie bereits geschehen, unbedingt gefordert werden muß, daß bei der Annahme und Veröffentlichung von neuen Büchern nur der innere Wert maßgebend sein kann — alles andere sollte nicht verlegt werden —, so muß auf der anderen Seite allen Bestrebungen, früheres Schrifttum zu modernisieren, ein gewisses Mißtrauen entgegengesetzt werden. Soweit das überhaupt möglich ist, muß die Neubearbeitung auf jeden Fall so durchgeführt werden, daß sie zu keinerlei Beanstandungen Anlaß gibt. Es darf nicht, nur um Geschäfte zu machen, vorkommen, daß im Vorwort einer Neuauflage die restlose Überarbeitung zwar betont wird, im Text selbst aber die Änderung nur ganz lüdenhaft und leichtfertig durchgeführt wird. Das verärgert nicht nur den Käufer des Buches, sondern ist auch geeignet, unseren ganzen Berufsstand in ein falsches Licht zu rücken. Es geht auch nicht an, mit frei werdenden Werken so oberflächlich zu verfahren, daß z. B. Druckfehler, die sich in dem Originalwerk befinden, unbemerkt übernommen werden. Wo bleibt da die Verantwortlichkeit des Verlegers bzw. des Bearbeiters? Man kann eben nicht nur drucken und kaufmännisch rechnen, sondern man muß zunächst einmal darauf bedacht sein, höchste kulturelle Leistungen zu vollbringen.

Die hier angeführten Fragen — sie sind fast nur beispielhaft und nur als Anregung gedacht — zeigen es deutlich, daß unser Berufsstand aufs engste an die Person als solche geknüpft ist. Nur wenn der deutsche Buchhändler nicht nur im neuen Reich wirkt, sondern mit ihm auch innerlich verbunden ist, wird seine Arbeit von Segen sein. Auch hier wird der Leiter des Deutschen Buchhandels, Pg. W. Baur, der gerade in dieser Richtung vom Präsidenten der Reichsschrifttumskammer mit besonderen Vollmachten ausgestattet worden ist, ein reiches und wichtiges Betätigungsfeld vorfinden. Denn nur wer als Persönlichkeit die Gewähr dafür bietet, daß er den

Willen des Nationalsozialismus auf dem von ihm auszuübenden Teilgebiet zuverlässig und unverfälscht erfüllt, kann, auf lange Sicht gesehen, überhaupt dazu berufen sein, dem Volk geistige Nahrung darzureichen.

Warum das alles hier noch einmal gesagt wird? Weil wir als Verantwortliche den deutschen Buchhandel so führen und formen wollen, daß er selbst, vor allem aber die Gesamtheit, daraus höchsten Nutzen zieht und ihm der nationalsozialistische Staat jederzeit eines der höchsten Güter unseres Volkes vorbehaltlos anvertrauen kann:
Das deutsche Buch.

Am die Ausbildung unseres Nachwuchses Arbeitstagung für die Leiter der buchhändlerischen Gehilfenprüfung

(Schluß aus Nr. 277)

Nichtbestehen der Prüfung

Am Montagvormittag beschäftigte uns zunächst die Frage der Durchgefallenen. Mehr als zweimal soll ein Lehrling nur in besonderen Ausnahmefällen zur Prüfung zugelassen werden. Der Prüfungsausschuß muß im Einvernehmen mit der Lehrfirma dafür sorgen, daß ein durchgefallener Lehrling das zweite Mal besser geschult zur Prüfung erscheint. Bei ungeeigneter Lehrfirma ist es wünschenswert, aber schwierig durchzuführen, den Prüfling für ein halbes Jahr in einer anderen Lehrfirma unterzubringen. Ungeeigneten oder gar böswilligen Lehrfirmen gegenüber kann das ehrengerichtliche Verfahren des Bundes in Anspruch genommen werden, auch besteht, wie schon erwähnt, die Möglichkeit, den Fall in der neuen Zeitschrift des Eher-Verlages bekanntzugeben. In kraßen Fällen und in Wiederholungsfällen kann die Reichsschrifttumskammer die Berechtigung zur Lehrlingsausbildung entziehen. Der Prüfungsausschuß kann einen besonders schlechten Prüfling auch statt eines halben Jahres ein ganzes Jahr von der Prüfung zurückstellen. Lehrfirmen, die sich weigern, einen durch ihr Verschulden durchgefallenen Lehrling weiter zu beschäftigen, müssen vom Gauobmann dazu gezwungen werden. Gegen eine Anregung von Böhme, Hamburg, in solchen Fällen Versuch einer Zwischenprüfung nach etwa anderthalbjähriger Lehrlingstaschengeld und dem Anfangsgehalt des Gehilfen liegt, ist nichts einzuwenden. Es ist Sache der Gauobmänner, derartige Verfahren durchzuführen. Sponholz, Hannover, berichtet vom Versuch einer Zwischenprüfung nach etwa anderthalbjähriger Lehrzeit, um den Prüfling auf seine Lücken aufmerksam zu machen. Es werden noch mancherlei andere Einzelerfahrungen mitgeteilt. Weitzbrecht, Stuttgart, fordert einen Börsenblattaufsatz über den Ernst der Lage des buchhändlerischen Nachwuchses, Fischer, Wittlich, nochmals ein Merkblatt über Ausbildungsfragen. Herbert Hoffmann verweist auf den vom Börsenverein herausgegebenen Musterlehrvertrag und auf die zu erwartende Berufsordnung für den Buchhandel, deren Entwurf der Kammer schon eingereicht ist.

Es wird dann ziemlich ausführlich über das Prüfungsverfahren in Leipzig mit seinen besonderen Verhältnissen gesprochen. Die Prüfung soll auch dort nicht zu spartenmäßig (Verlag, Zwischenhandel, Sortiment) durchgeführt werden. Eine Prüffertigkeit von Herren der Buchhändler-Lehranstalt ist nicht wünschenswert; die Standesgemeinschaft soll über die Aufnahme selbst entscheiden. Die Leipziger Berufskameraden gaben ausführliche Erläuterungen zu ihrem Prüfverfahren.

Bremer Prüfverfahren

Besondere Beachtung fand der Bericht von Handel, Osnabrück, über die Prüfung im Gau Weser-Ems. Bekanntlich haben die Bremer Berufskameraden Anfang dieses Jahres eine umfangreiche Denkschrift an alle Prüfungsausschüsse versandt, um für ihr ebenso kompliziertes wie rationalisiertes Prüfverfahren zu werben. Nahezu alle Prüfungsausschüsse fühlten sich durch die Denkschrift, die sich von der Prüfungsordnung und den Richtlinien soweit wie möglich entfernte, beunruhigt, und Herbert Hoffmann versandte ein Rundschreiben, worin er die außerordentliche Sorg-

falt und Mühe des Bremer Kreises anerkannte, jedoch sachlich klar davon abrückte. Handel unterzog sich mit Geschick und Humor der Aufgabe, den allgemeinen Eindruck des Schreckens zu mildern. Er mußte zugeben, daß die Bremer Methode eine mechanisierte Wissensprüfung *κατ' ἐξοχήν* ist. Er sei selbst zunächst erschossen gewesen, als man ihm als damaligem Obmann die Bremer Prüfungspläne vorlegte. Allerdings seien die Erfahrungen so, daß der gesamte Bremer Prüfungsausschuß (von dreißig Köpfen!) hinter dem Verfasser der Denkschrift stehe. Die meisten Kritiker haben nicht gemerkt, daß sich vier Fünftel des Aktenstückes auf die in Bremen eingeführten Ausbildungskurse beziehen, also für andere Prüflinge gar nicht in Frage kommen. An Exaktheit der Ergebnisse ist das Bremer Verfahren allen anderen Verfahren überlegen. Alle Lehrlinge sind genau dasselbe gefragt worden. Man kann in Bremen die Abstufungen des Prüfungsergebnisses mit Barometergenauigkeit feststellen. Die Vermischung von Kursus und Prüfung hält Handel für etwas sehr Positives. Hervorzuheben ist ferner die starke Kameradschaftlichkeit zwischen dem Kursus- und

Die Durchführung des Vierjahresplans macht den Arbeitseinsatz der stellenlosen älteren Gehilfen zur Pflicht. — Ihre Namen erfahren Sie jederzeit durch die Fachschaft der Angestellten, Leipzig C 1, Hospitalstraße 11 (Deutsches Buchhändlerhaus)

Prüfungsleiter und den Prüflingen. Allerdings hat das Punktsystem auch Fehlerquellen: ein Prüfling, der nach seinem Gesamteindruck hätte durchfallen müssen, hatte 8 Punkte zu viel zu verzeichnen, um durchfallen zu können, da nirgends die Möglichkeit einer Zusammenfassung gegeben ist.

Auch Beuth, Bremen, verteidigt das Bremer Prüfverfahren. Herbert Hoffmann zollt dem ernstesten Streben und der Riesenarbeit der Bremer nochmals Anerkennung, bittet sie jedoch nachdrücklich, ihr Verfahren zurückzubilden und den Richtlinien anzupassen. Dabei brauchen sie nicht auf erprobte Einzelheiten zu verzichten oder gar ihre bewährten Prüfer fallen zu lassen.

Hilfsmittel

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung einigte man sich schnell, daß eigens für die Prüfungen normalisierte buchhändlerische Formulare (Bestellzettel usw.) nicht hergestellt werden. Zur Erweiterung des sogenannten Hamburger Arbeitsbogens werden schriftliche Vorschläge erbeten. Ein Merkblatt über Ausbildungs berechtigung bedarf der Genehmigung der Kammer, soll jedoch angestrebt werden. An neuer Ausbildungsliteratur ist ein Leitfadens für buchhändlerische Buchführung zu erwarten und eine Broschüre über Kundenbehandlung, die bereits im Druck ist.

Naumann, Frankfurt/Oder, berichtet von einem Lesepaß, der im Gau Kurmark eingeführt ist. Die Lehrlinge haben in ein einfaches Heftchen einzutragen, was sie während der Lehrzeit lesen, der Lehrherr prüft von Zeit zu Zeit die Angaben nach. Der Lesepaß gibt den Prüfern gute Anhaltspunkte, sodaß Herbert Hoffmann die versuchsweise Einführung auch bei anderen Gauen anregt. Im übrigen hält Hoffmann einen Aufsatz im Buchhandlungsgehilfen für wünschenswert, der Ratschläge gibt, womit ein Lehrling mit Lesen beginnen soll. Schönfelder erwähnt, daß im Buchhandlungsgehilfen ein Aufsatz über buchhändlerische Fachliteratur erscheinen wird, die jeder junge Buchhändler kennen und womöglich auch besitzen soll. Dr. Hoyer warnt dort, wo es sich nicht um Fachliteratur handelt, vor einer Schematisierung von Leseplänen. Die jungen Leute sind für Auswahllisten dankbar, dürfen aber nicht auf bestimmte Bücher festgelegt werden und brauchen eine individuelle Beratung. Fischer, Wittlich, weist auf die Schwierigkeiten der Literaturbeschaffung für Lehrlinge in Firmen mit bescheidenen Lagerbeständen hin.

Verschiedenes

Zur Finanzierung der Prüfung erklärt Hoffmann, daß bisher statt der in der Prüfungsordnung vorgesehenen Gebühr von RM 10.— nur RM 6.— erhoben wurden, daß man aber in Zukunft den vollen Betrag von RM 10.— erheben muß, um einen bescheidenen Ausbildungsfonds ansammeln zu können. Die Gauen haben für jeden Prüfling RM 3.— an den Bund abzuführen, damit dieser unter Umständen einen Ausgleich zwischen Großstädten und Gauen mit weit verstreuten Ausbildungs- und Prüfungsorten herbeiführen kann. Bedürftigen Lehrlingen kann auf Antrag eine Ermäßigung gewährt werden. Die Prüfungsgelder dürfen keinesfalls zu andern Zwecken verwendet werden als für Fragen der Prüfung und Ausbildung.

Die Gehilfenprüfungen der Deutschen Arbeitsfront und der Handelskammer berühren unsere Gehilfenprüfung auf Grund der Reichskulturkammergesetzgebung nicht. Verschiedentlich sind Vertreter des Buchhandels von Handelskammern zur Prüfung kaufmännischer Lehrlinge aus buchhändlerischen Betrieben mit herangezogen worden. Die Möglichkeit, kaufmännische Lehrlinge einzustellen, darf nicht zu einer Umgehung der kulturpolitischen Verpflichtungen gegenüber der Reichskulturkammer führen. Nur in Ausnahmefällen dürfen buchhändlerische Betriebe kaufmännische Lehrlinge einstellen; nach Ansicht von Schulz, Freiburg, muß für jeden kaufmännischen Lehrling mindestens eine nur mit kaufmännischen Arbeiten beschäftigte Kraft zur Ausbildung zur Verfügung stehen. Nur so ist eine wirklich kaufmännische Lehre gewährleistet.

Zur Verbesserung des vom Bund herausgegebenen Normal-Lehrvertrages bittet Herbert Hoffmann um weitere Anregungen. Böhme, Hamburg, beantragt die Aufnahme einer Verpflichtung des Lehrlings zur Teilnahme am Reichsberufswettkampf. Albert, Freiburg, regt an, eine Bestimmung aufzunehmen, wonach dem Lehrling mindestens einmal während der Lehre ein Sonderurlaub zum Besuch von Freizeiten zu gewähren ist. Haake, Essen, unterstützt diese Anregung wohl im Namen des gesamten Jungbuchhandels. Hoffmann äußert einige Bedenken, erklärt sich jedoch bereit, in den Lehrvertrag eine Bestimmung aufzunehmen, daß dem Lehrling einmal während der Lehrzeit »Gelegenheit zum Besuch einer Freizeit zu geben ist ohne Anrechnung auf den Urlaub.« — Zur Frage der Ausbildungsdauer für Abiturienten erklärt Herbert Hoffmann, daß für diese noch immer zwei Jahre die Regel sei. Die Entscheidung liege jeweils beim Lehrherrn.

Die Termine der nächsten Frühjahrsprüfung machen der Verwaltung der Reichsschule gewisse Schwierigkeiten. Die Reichsschule hat leider vorübergehend die Dauer ihrer Kurse von vier auf drei Wochen verkürzen müssen, damit es möglichst bald keine Lehrlinge mehr gibt, die entgegen den Bestimmungen die Gehilfenprüfung schon vor Besuch der Reichsschule abgelegt haben. Herbert Hoffmann bittet, auf die Schwierigkeiten, mit denen die Reichsschule in dieser Hinsicht auch jetzt noch zu kämpfen hat, Rücksicht zu nehmen. Ab Mai 1937 wird der reguläre Zustand erreicht sein.

1072

Politische Schulung und Reichsberufswettkampf

Den Abschluß der Tagung bildete ein richtungweisendes Referat von Karl Thulke über politische Schulung und über den Reichsberufswettkampf. Daß die Prüfung auch auf das politisch-weltanschauliche Gebiet auszudehnen ist, ist eine Selbstverständlichkeit. Die Reichskulturkammer und der Vorsteher des Bundes legen entscheidenden Wert darauf, daß eindeutig festgelegt wird, in welchem Umfang das zu geschehen hat. Die Prüfung soll über die berufstechnischen Dinge hinaus das Gesamtbild des Prüflings in charakterlicher und weltanschaulicher Hinsicht vor Augen führen. Zuverlässig, das heißt im Sinne der Kammer: politisch und charakterlich einsatzbereit zu sein für die Aufgaben des deutschen Buchhändlers im Dritten Reich. Es gibt keine Freizeiten des evangelischen oder katholischen Buchhandels mehr, nur Arbeitswochen im Sinne des deutschen Buchhandels. Die Prüfungen sind durchweg strenger durchzuführen. Wer zwar auf schöngeistigem Gebiet gut Bescheid weiß, sich jedoch in der nationalsozialistischen Literatur nicht auskennt, ist nicht zuverlässig im Sinne des § 10 der Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz. Die Verantwortung der Prüfungsausschüsse ist schwer, muß aber übernommen werden. Firmen, auch in kleinen Plätzen, die ihren Lehrlingen nicht die wesentliche nationalsozialistische Literatur zur Verfügung stellen können, sind nicht fähig, Lehrlinge auszubilden.

Natürlich genügt es nicht, daß der junge Buchhändler die nationalsozialistische Literatur aufzählen kann, er muß auch ein lebendiges Verhältnis zu den Fragen der Zeit haben. Die Tage der blaffen Ästhetik sind vorüber. Von Prüflingen, die aus der HJ. oder SA. kommen, sind in weltanschaulichen Fragen vorbildliche Leistungen zu fordern. Die Übergabe der Zeugnisse soll in feierlicher Form und selbstverständlich im nationalsozialistischen Stil erfolgen. Die Prüfungsausschüsse müssen in enger Verbindung mit dem Gauobmann stehen, von dem sie ihren Auftrag erhalten haben. Schwierigkeiten mit Lehrfirmen sind möglichst schon innerhalb des Gaus zu klären. Nur wo das nicht möglich ist, ist auf dem Dienstwege unter Beifügung lückenloser Unterlagen nach Leipzig zu berichten.

Thulke bedauert, daß sich der Jungbuchhandel verhältnismäßig wenig am Reichsberufswettkampf beteiligt. Prüfungsausschüsse und Betriebsführer möchten die Lehrlinge mehr als bisher zur Teilnahme anhalten. Auch der Buchhandel gehört in die große Front des Bekenntnisses zur deutschen Leistung.

*

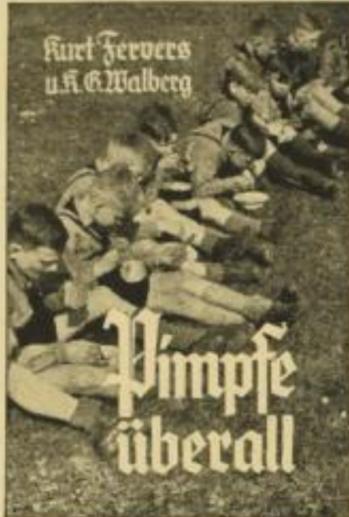
An Thulkes mit Begeisterung vorgetragenen Ausführungen schloß sich eine lebhafte Aussprache an. Ehrenberg, Leipzig, bittet, Thulkes Forderungen auch im Lehrvertrag festzulegen. Hof, Köln, unterstreicht die Notwendigkeit einer strengeren Handhabung der Prüfung auch im politisch-weltanschaulichen Sinne. Es wird darauf hingewiesen, daß zum Reichsberufswettkampf bisher nur Lehrlinge bis zu 18 Jahren zugelassen wurden, während die Lehrlinge des Buchhandels meist älter sind. (Am Reichsberufswettkampf 1937 nehmen Lehrlinge bis zum 23. Lebensjahr und Gehilfen bis zum 21. Lebensjahr teil. Anm. d. Schriftl.)

Abschließend bittet Herbert Hoffmann, die Anregungen der Tagung in den einzelnen Gauen wirksam werden zu lassen. Es bedarf bei vielen nur eines Anstoßes. Für alle, die einmal den ersten Schritt taten, ist die Ausbildungssache Herzenssache geworden; nur so kann alle Arbeit und Kleinarbeit geleistet werden. Hoffmann dankt allen Anwesenden für ihre Mitarbeit, die ihm selbst viele Anregungen vermittelte. — Um diesen Bericht nicht noch länger werden zu lassen, konnten hier nicht alle Herren namentlich aufgeführt werden, die durch Anregungen und Mitteilungen ebenfalls dazu beitrugen, die Tagung so fruchtbar werden zu lassen.

Mit warmen Worten dankt Erich Haake unter allgemeiner Zustimmung Herbert Hoffmann für die meisterhafte Führung durch das Labyrinth der Fragen. Mit dem Dank für die planvoll aufbauende Arbeit Herbert Hoffmanns sei auch dieser Bericht geschlossen.

Hans Ferdinand Schulz.

Weihnachtsbücher für die Jugend



Pimpfe überall

Ein Buch aus dem Leben des Jungvolks von Kurt Fervers und K. G. Walberg

In Ganzleinen, auf holzfreiem Papier, mit illustriertem Schulumschlag und zahlreichen Vollbildern nach Photographien — 192 Seiten stark

2.50 Mark

Das Leben der Pimpfe mit all seiner Beschwingtheit, mit all seinen Freuden und Zerstreuungen, aber auch mit all seinen Anforderungen an Verantwortungs- und Pflichtgefühl, das ist — im großen Umriß — der Inhalt dieses neuen Jungenbuches aus berufener Feder.

Neue Mädchenschriften von Käthe Miethe „Es ist Käthe Miethes besondere Gabe, mitten in die eigensten Sorgen und Pläne der jungen Mädchen und in den ganzen Kreis ihres persönlichen Erlebens hineinzuleuchten, ihnen, ohne je den lehrhaften Zeigefinger zu heben, den Weg zu deuten und den gesunden Mädels hunger mit kräftigem und würzigem Brot zu stillen.“ (Deutsche Zukunft)



Hanning sucht ihren Weg

(Buchreihe „Mädel von heute“, Nr. 6)

Ein künstlerisch und seelisch reiches Mädchen ringt sich durch Stürme und Enttäuschungen zu ihrem Lebensglück durch.

Flucht und Heimkehr

(Buchreihe „Mädel von heute“, Nr. 7)

Die Geschichte eines Mädchens, das nach mancherlei Prüfungen zu sich selbst findet und sich dem Geseß der Familie und der Tradition fügt.

Ganzleinen, holzfrei, reich illustriert, 280 Seiten stark je 2.50 Mark

Thildes Ferienfinder

(Jugendschriften-Reihe 1, Nr. 9)

Die lustige Geschichte zweier Stadtkinder, die zu den Ferien aufs Land kommen und dort allerlei Streiche anstellen.

Schiffertinder

(Jugendschriften-Reihe 1, Nr. 11)

Eine fesselnde und gemütvolle Erzählung aus dem romantischen und für die Allgemeinheit so wichtigen Leben unserer Binnenschiffer.

„Einen ehelichen und menschlich warmen Ton hat Käthe Miethes Jungmädchengeschichte.“ (Berliner Börsenzeitung.)

Halbleinen mit farbigen Vollbildern, 128 Seiten stark je 95 Pfennig



Neue Bücher für Knaben



Helden der Luft

Von Walter Heichen (Jugendschriften-Reihe 135, Nr. 190). Die Entwicklung des Flugwesens und der Luftschiffahrt von den Anfängen bis zur Gegenwart, mit Darstellungen der großen Flugtaten vor, während und nach dem Kriege. „Das Buch kommt dem Wunsch der Jungen entgegen, von verwegenen und tollen Luftabenteuern zu hören.“ (Reichs-Jugend-Pressedienst.) „Zahlreiche, ungemein fesselnde Einzelschilderungen.“ (Kieler Neueste Nachr.) „Welcher Junge wird dieses Buch nicht verschlingen.“ (Deutsche Ostmark.)

Jack, die Bärenklaue

Von Major v. Krusow (Jugendschriften-Reihe 135, Nr. 141). Eine Erzählung aus dem amerikanischen Freiheitskriege. Seit längerem fehlen wieder lieferbar.

Halbleinen, mit farbigem Schulumschlag und mehreren Vollbildern, 160 S. je 1.35 Mark

Z

Der Todesgang der Karawane

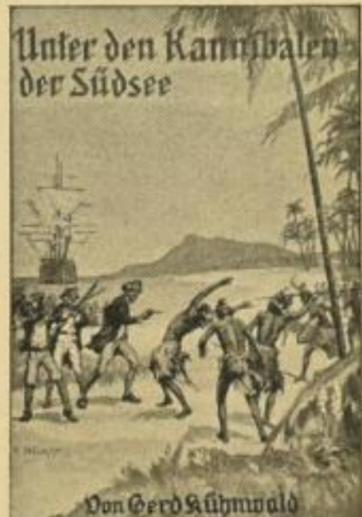
Von Walter Heichen (Jugendschriften-Reihe 901, Nr. 911). Ein Tatsachenbericht über Sven Hedins Tibetreisen. „Wir können das Bändchen! als Jugendschrift empfehlen, umso mehr als hier fesselnd, dabei schlicht und kindertümlich erzählt wird.“ (Der Türmer.)

Unter den Kannibalen d. Südsee

Von Gerd Kühnwald (Jugendschriften-Reihe 901, Nr. 912). Ein Tatsachenbericht über James Cooks Weltreisen und seinen Tod. „Das Buch gehört auf den Gabentisch jedes rechten Jungen. Noch am heiligen Abend wird er es verschlingen.“ (Nordbayrische Zeitung.)

Halbleinen, holzfrei, mit mehreren Vollbildern in Schwarz-weiß, 112 S. je 1.30 Mark

Z



Auch sämtliche älteren Titel der verschiedenen Jugendschriften-Reihen sind lieferbar. Verlangen Sie mein neuestes Verlagsverzeichnis! Bezug auch durch die Barsortimente und Großbuchhandlungen.

A. Weichert Verlag / Berlin



»ALBRECHT DURER« VERLAG · WIEN VII

Offmey

Roman von

Adele Kment

300 Seiten / Mit reichem Illustrations- und Buchschmuck
8 Vollseiten, 24 Textbildern von R. Alex. Wille.
Preis in Leinenband RM 4.50, broschiert RM 3.50

Rudolf Litz schreibt:

... Es tut wohl, wenn man in dieser – gewiß an literarisch Bedeutsamstem nicht gerade armen – Überfülle auf ein Buch stößt, das in sich nicht nur den ehrlichen Willen zu geschichtlicher Wahrscheinlichkeit, sondern auch den befreienden Atem unmittelbarer Volkstümlichkeit und (in gutem Sinne) literarischer Schlichtheit trägt, auf ein Buch, das so herzlich und gemütsinnig geschrieben ist, daß man das Schicksal seiner Hauptgestalten bis zum bitteren Ende wie ein Schicksal aus unserer eigenen Zeitgenossenschaft miterlebt: Adele Kments „Offmey“. Die Tragödie, die sich an Chunrad und Offmey vollzieht, und im geheimnisvollen Dunkel des Bildstocks vor dem hainburger Wiener Tor in die Ewigkeit mündet, ist in erzählerische Szenen gebannt, die ebenso sehr von zarter seelischer Anteilnahme wie von geschichtswissender Erfüllungskraft zeugen. Dieses Buch aus einer unruhigen und dunklen Zeit, dieser Roman aus einer Gegend, die an alten Völkergrenzen liegt und immer wieder zum Ausgangspunkt österreichisch-deutschen Wesens und zugleich zum Einfallstor fremden Volkstums geworden ist, vermag ein Volksbuch von erfreulichster Art zu werden: Das Volksbuch von „Chunrad und Offmey“.

Auslieferung für Deutschland: S. Volkmar, Leipzig.

Z

G. PRÄCLIK

Unter Stahlhelm und fliegerhaube

Frontenerlebnisse eines Kriegerfreiwilligen 1914/1918
kartoniert RM. 2.40; Leinen RM. 3.60

Die Jugendzeitschrift. Solche Bücher braucht unsere Jugend, und solche Männer braucht unsere Zeit, die wie der Verfasser im politischen Leben Idealisten und Männer der Tat und zugleich lebendige Christen sind, denen nachzueifern sich lohnt. „Pflugschar.“

J. G. ONCKEN NACHF. / KASSEL

Elsbeth Eberlin, 20. Jahrbuch

Ein Blick in die Zukunft

1937

Preis RM 2.50



EVE

jetzt lieferbar

Eberlin-Verlag, Erfurt 564



HARZBURG
bringt sein Foto-Lehrbuch
WINDISCH „Die neue Foto-Schule“

Preis
RM. 4.50

Z Heering-Verlag, Bad Harzburg

„Gute lustige Bücher sind selten. Hier ist eins!“

Neue Mannheimer Zeitung

„... Man muß feststellen, wenn man Blatt auf Blatt des durch und durch mit Humor gewürzten Buches gelesen hat: in der Form des Witzes, der ungezwungenen Heiterkeit stellt das Werk etwas Einzigartiges dar. Wer nur irgendwie die Zeit aufbringen kann, liest und liest, weil man sich wirklich nicht trennen kann von den herrlichen, urwüchsigen Stellen eines so köstlichen Humors, daß man schon weit zurückdenken muß, um etwas annähernd Gleichwertiges zu finden. Niemand wird das Buch aus der Hand legen, ohne selbst etwas von diesem großartigen Humor in sich zu verspüren. Fürwahr ein wirklich köstliches Werk.“

Bremer Zeitung

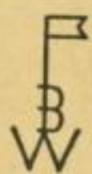
In ähnlicher Weise urteilte die gesamte deutsche Presse über den erfolgreichsten humoristischen Roman der letzten Jahre „Krach im Hinterhaus“ von Maximilian Böttcher, dem Dichter des ständig auf dem Spielplan der staatlichen Bühnen wiederkehrenden, bereits im 53. Tausend der Bühnenausgabe vorliegenden Schauspiels „Dorck und seine Offiziere“ und vieler anderer bedeutender Schauspiele.

8 Wochen nach Erscheinen die dritte Auflage!

Sichern Sie sich noch Exemplare vom 11.–20. Tausend!

Neuaufgabe erscheint erst im Januar 1937.

Bestellen Sie noch heute nach! Z



Fordern Sie Plakate und Sammellisten!

BUCHWARTE-VERLAG LOTHAR BLAN VALET / BERLIN SW 11



JAMES DRENNAN

B·U·F**Der britische Faschismus und sein Führer**

Oswald Mosley
Dr. E. London, Ende Oktober.

Durch die Londoner Albert-Hall brausen Wellen der Begeisterung. Da steht ein Redner auf der Tribüne, der hinreichend zu sprechen vermag. Vielleicht hat nur der Walliser in seinen besten Jahren solche Kraft der Rede besessen. Aber was diesen Redner auszeichnet, das ist ein faszinierendes Gesicht, aber hebräisches Blut. Das ist ein faszinierendes Gesicht, aber hebräisches Blut.

Sir Oswald Mosley
der Prophezeiung der englischen Presse zugrunde liegen, uns im Gegenteile zum Siege verholfen hat. Sodann kam Mosley auf die Welt. Er ist ein faszinierendes Gesicht, aber hebräisches Blut.

Mosley fordert Rückgabe der früheren deutschen Kolonien
London, 24.

Der englische Faschistenführer Sir Oswald Mosley hat in Northampton über die internationale Lage. Er fordert die Rückgabe der früheren deutschen Kolonien als einen Beitrag zur Fortentwicklung der Völker zum Führerprinzip darstellt, muß es als wertvoller Beitrag zur aktuellen politischen Literatur bezeichnet werden.

„Völkischer Beobachter“ vom 31. 12. 34

Herr Kollege! Sie haben in Ihrem Kundenkreis politische Feinschmecker, die wissen wollen, was es mit Oswald Mosley ist. Empfehlen Sie das einzige Buch in deutscher Sprache, das volle Aufklärung gibt:

„B·U·F - Der britische Faschismus und sein Führer“

Mosleys Urteil: „Das musterhafte Buch gereicht Ihrem Verlag zur hohen Ehre“.

Der Verfasser, ein Freund Mosleys, schrieb: „... daß die deutsche Ausgabe „is many ways more attractive than the English Edition““.

Der Dolmetscher der Schwarzhemden: „Je mehr ich lese, um so mehr erregt die Übersetzung meine Bewunderung“.

„Da die Ausführungen des Verfassers über Bürgertum, Republik und Demokratie oft von grundlegender Bedeutung sind, vielfach belegt werden und in anschaulicher Form wiedergegeben sind, und da das Werk weiter in überzeugender Weise die allein mögliche Fortentwicklung der Völker zum Führerprinzip darstellt, muß es als wertvoller Beitrag zur aktuellen politischen Literatur bezeichnet werden.“

In Ganzleinen RM 4.50 / Kart. RM 3.50

Walter Barmeisters Nationalverlag / Essen

Auslieferung durch Robert Hoffmann, Leipzig

Der neue Boulestin Merkur in der Küche

NEUE REZEPTFOLGE

Leinen RM 4.50

Karl Frahm schreibt im Berliner Tageblatt:

«Marcel X. Boulestins ‚Merkur in der Küche‘ ist zu empfehlen. Hier sind Hunderte von ausgezeichneten Rezepten gesammelt, die den häuslichen Esstisch bereichern, ohne den Geldbeutel schwer zu belasten. (Insofern ist der Merkur ‚praktischer‘ als Boulestins früherer Almanach.) Das Vorwort gehört mit Riesenlettern in allen Kochschulen und Standesämtern angeschlagen. Boulestin will die erfinderischen Fähigkeiten der Hausfrau wecken, selbst beim Eintopfgericht, für das er 32 Rezepte gibt, darunter ganz vortreffliche Sachen.»

H. GOVERTS VERLAG HAMBURG

Jugend und Buch

Es genügt nicht, Bücher zu lesen, man muß sie auch besitzen. Diese Forderung ist keinesfalls phantastisch, denn wir Deutschen vertreiben die Meisterwerke der Weltliteratur in Ausgaben, die sich jeder Volksgenosse anschaffen kann. Wer erklärt, er könne sich keine Bücher leisten, handelt töricht und unaufrichtig, da er um den Preis einiger Zigaretten und eines Glases Bier die unermesslichsten geistigen Schätze der Erde sich aneignen könnte.

Die tägliche geistige oder seelische Nahrung ist für das Wohlergehen des Menschen bestimmt ebenso wichtig wie das tägliche Brot. Die als Büchernarren gescholtenen Menschen sind in Wirklichkeit die wahren Weisen, denn sie streben nach dem einzigen Reichtum, der adelt und erhebt. Mögen sie auch noch so arme Schlucker sein - aus dem Fenster eines Mansardenstübchens überblicken sie den Erdball, und die größten Gedanken der Menschheit vereinen sie in stetigem Austausch mit ihren Freunden, den Büchern.

Baldur von Schirach

Dieser Ausspruch des Jugendführers leitet das Werbeblatt ein, das anlässlich der Buchwoche erschienen ist und gerade jetzt zur Weihnachtswerbung noch gut verwendet werden kann neben den anderen

Werbelisten Z

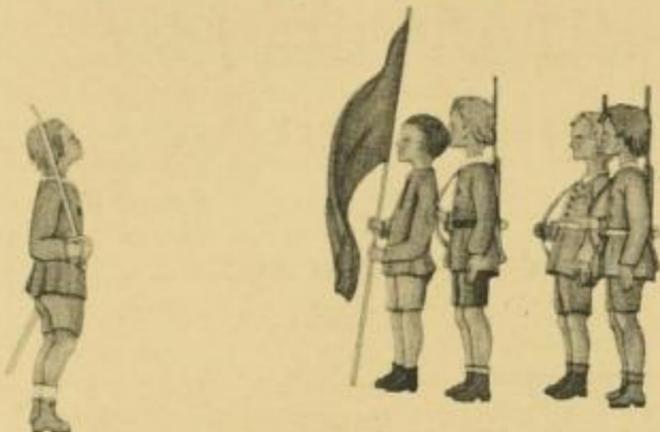
Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

**Neue Jugendbücher von besonderer,
wertvoller Eigenart.**

*Beachten Sie: Durch Frankenabwertung
jetzt niedrige Markpreise!*

**Peter Wackerle
Viel Dinge gibts!**

Ein farbiges Bilderbuch. 32 Bildseiten. Großformat.
In Halblwd. gebunden RM 2.30



Ein Kinderbuch, das nach dem Urteil maßgebender Persönlichkeiten und Kommissionen den höchsten Ansprüchen an künstlerischem Wert und an leichtfaßlicher, kindlicher Volkstümlichkeit genügt.

Zwei erste Urteile v. Leitern der Jugendschriftenkommission und des Pestalozzianums Zürich:

„Das Bilderbuch berührt mich auf manchen Blättern traumhaft schön. In Bilderbüchern besitzen wir eine besonders reiche Auswahl, so daß mir hier aus langer Übung der Vergleichsmaßstab geworden ist.“

„Ich habe das Bilderbuch immer und immer wieder betrachtet und meine große Freude daran gehabt. Ich gratuliere Ihnen zu dieser Wahl.“

Der Obmann der Wanderausstellung S.L.V. R. Suter.

Für das Alter von 10—15 Jahren:

**Hans Zulliger
Joachim bei den
Schmugglern**

Eine Erzählung aus dem Simplongebiet. Illustriert
In Lwd. gebunden RM 3.60

Hoch hinauf in die wilden Schluchten des Simplon an die schweizerisch-italienische Grenze gehts. Eine spannende Erzählung aus dem Schmugglertum, die auch volkskundlich hohe Werte besitzt.

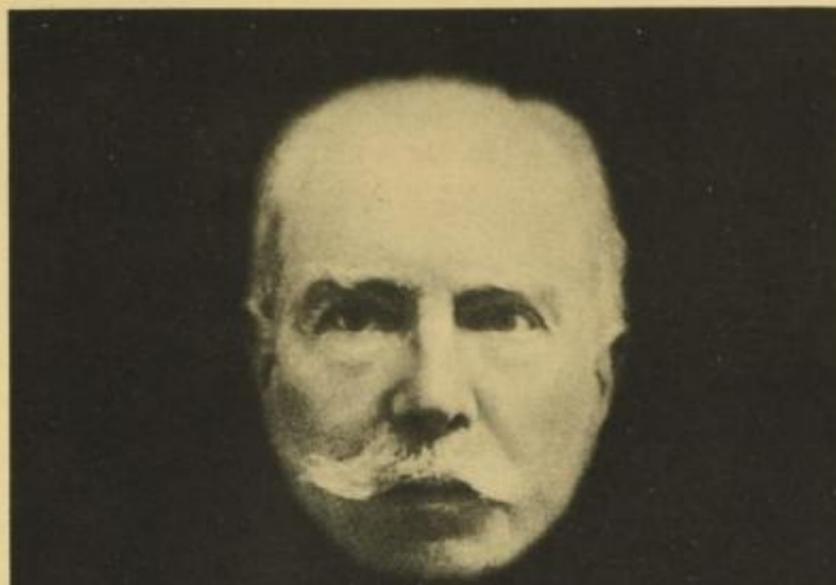
**Elsa Steinmann
Pariser Kinder in der
Schweiz**

Illustriert. In Lwd. RM 3.50

Ein fröhliches, unbeschwertes Ferienbuch, das in eine prächtige Ländlichkeit des Alpenlandes führt.



A. Francke A.G. Verlag Bern



RENÉ QUINTON

DIE STIMME DES KRIEGES

Die hinterlassenen Aufzeichnungen des Frontkämpfers Rene Quinton gleichen einem Logbuch, wie es von Seefahrern und Fliegern geführt wird. Es sind kurze Worte, irgendwo im Graben oder im Unterstand niedergelegt, in Regen oder Schnee oder nachts, oder während der Wartezeit des Verwundeten. Sie sind frei von aller Eitelkeit, unausweichlich und hart und bekennen das große innere Erleben des Krieges. Sie zeigen die Wandlung der Seele vom bedeutungslosen Alltag bis zum Dienst am heldischen Leben: „Die Helden sind auserwählt zu dienen und zu sterben.“

In diesem Bekenntnis spricht einer für alle, mit Recht und Vollmacht des Berufenen, in einer klaren und schmucklosen Geistigkeit, die seine französischen Zeitgenossen aufhorchen ließ. Und wo sich die Männer beider Länder in diesen Worten treffen, wird eine Brücke über den Rhein geschlagen.

In Leinen mit
Geschenkkassette RM. 3.80



**DER GRAUE VERLAG
BERLIN - ZÜRICH**



Wir liefern aus:

Ludwig Dinklage

*Ozean-
Wettfahrten*

70 Jahre Transatlantik-Regatten 1866-1936

Groß-Oktav

In Ganzleinen RM 6. -

Kapitän W. von Zatorski

*Es kämpfen Männer
und nicht Schiffe!*

Südsee-Abenteuer mit Luckner

Groß-Oktav

In Ganzleinen RM 4.80

Vier Bücher, die eine Zukunft haben!
Beginnen Sie mit der Einführung bereits
im Weihnachtsgeschäft!

Walther Stahn

*Vom „Häs'chen“
zum Sturzflieger*

Ein Fliegerroman

Groß-Oktav

In Ganzleinen RM 4.50

Karl Ey

*Kolonisten
in Ketten*

Der Roman eines Erdteils

In Ganzleinen RM 4. -

Vorzugsangebot siehe Zettel
Wirkungsvolle Prospekte auf Wunsch

Dünen Verlag Bremen

Utbremer Str. 25

Auslieferung auch durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Das Buch für jeden Eisläufer :

**GUSTAV FEIX
Das Kunstlaufen
und der Tanz auf dem Eise**

MIT 190 MEIST GANZSEITIGEN FIGUREN UND LEHRZEICHNUNGEN

Die Weltmeister (Karli Schüfer, Jug. Kachler, L. A. Wrede) sagen :

"ausgezeichnet" "neuartig" "bewährt" "für Lernende und Lehrer gleich wertvoll"

LEINEN RM. 6.-
KART. RM. 4.50 **Z**

SATURN-VERLAG
WIEN-LEIPZIG

Soeben erschien in unserem Verlage:

Das Tagebuch einer kleinen Stadt

von **Franz Predeek** / 8°, 119 Seiten

Gebunden RM 2.—

Wohl in keiner anderen Umgebung hat sich die deutsche Volksseele so ausprägen und gestalten können wie in der deutschen Kleinstadt. Hier singt und klingt Volkspoese in allen Gäßchen und Winkeln. Hier hat jedes Haus sein persönliches Gesicht, ist jeder Bürger eigen geprägt, hat jedes Tier sein besonderes Schicksal. Mit schönheitstrunkenen Augen hat der Verfasser diese Reize der Kleinstadt in sich aufgenommen, mit weit geöffneter Seele hat er der Sprache ihrer Vergangenheit gelauscht, seiner Kleinstadt, die zugleich Bergstadt ist. Er belauschte ihr Leben und suchte ihre Schönheit, wenn die Sonne über ihren Giebeln lag, oder der Mondschein in ihre krummen Gassen leuchtete, wenn Sturm an den Dächern riß oder der Abend sich über ihre winkligen Mauern senkte. Er horchte in ihrem verfallenen Gemäuer auf die Stimmen der Vergangenheit und spürte mit besonderer Vorliebe ihren originellen Gestalten nach, die er wundervoll nachzeichnete. Und all das Geschaute und Erlebte wird geschildert mit leuchtenden Farben, in märchenschöner Sprache und greifbarer Nähe, so daß es nachklingt, als ob man selbst durch die Kleinstadt, ihren Frieden und ihre Schönheit schlenderte.

Sunfermannsche Verlagsbuchhandlung / Paderborn



In 1 Monat 30000 Exemplare verkauft

von dem Büchlein

Der Deutschen Mutter

Ein Ratgeber für alle Fragen der werdenden Mutter,
der Geburt, der Geburtshilfe und der Säuglingspflege

Zusammengestellt von **Hanns Sylvester Stürgh**

Sonderschrift, herausgegeben von der Zeitschrift »Gesundes Volk« Zeitschrift zur Förderung der vorbeugenden Gesundheitspflege und Krankheitsverhütung

Die Träger der Reichsversicherung (alle Arten von Krankenkassen) und deren übergeordnete Stellen (Landesversicherungsanstalten) beziehen große Partien zur Verteilung an ihre Versicherten!

Beachten Sie unsere Staffelpreise:

Die Schrift kostet bei Bezug von:	1—10	Stücken je	RM 1.—	2001—3000	Stücken je	RM 0.70
	11—100	" "	RM 0.90	3001—5000	" "	RM 0.65
	101—500	" "	RM 0.85	5001—7000	" "	RM 0.60
	501—1000	" "	RM 0.80	7001—10000	" "	RM 0.55
	1001—2000	" "	RM 0.75	über 10000	" "	RM 0.50



W. Kohlhammer Verlag / Stuttgart = S

»Ein wahrhaft moderner deutscher Autor«

RUDOLF SCHNEIDER-SCHELDE

Seine neuen Romane werden von der gesamten deutschen Presse in spaltenlangen Artikeln ungewöhnlich zustimmend begrüßt. Alle Blätter bestätigen, daß hier ein neuer deutscher Dichter am Werk ist, dessen Schaffen größte Förderung verdient. Nachstehend nur ein kleiner Auszug aus den vorliegenden Besprechungen:

Walter Bauer in der Magdeburgischen Zeitung:

„Ich habe den Roman viermal gelesen, immer stärker bin ich von ihm ergriffen worden; ich werde das Buch noch manchmal aufschlagen, und ich lege es aufmerksamen Lesern sehr ans Herz. Man kann nicht sagen, daß darin von schönen Dingen gesprochen wird, ein Strom von Resignation, Schwermut, eisiger Ironie ergießt sich über das Herz des Lesers, obwohl an keiner Stelle Gefühle sichtbar gemacht werden. Seine Fabel ist sehr einfach. Aber in Wahrheit hat dieser Roman gar keine ‚Fabel‘. In ihm wird mit großer Kraft und Sauberkeit etwas anderes versucht: die Darstellung der Wirklichkeit — der wahren, unbeschönigten Wirklichkeit. Der Erzähler sagt alles wie im Tonfall großer Kälte; er enthält sich jeglichen Gefühlsausbruchs; er sagt nur das Tatsächliche. Aber die eisigen Sätze sind durchleuchtend, hinter ihnen lebt ein tief beunruhigtes Herz. In Amerika schreibt Hemingway Geschichten solcher Art. Auch dieser Erzähler hier spricht aus, was war.“

Wolfgang Peget in der Frankfurter Zeitung:

„Der Stil des Buches ist von so erschütternder Echtheit des Erlebens, daß alle Einwendungen dagegen verstummen. Wie die Liebe darin anhebt, und, obwohl auch sie wie alles Erleben auf schmerzhafteste sondiert wird, sich immer herrlicher und lebensvoller entfaltet, wie bei ihrer Schilderung im kalten Klirren der messerscharfen Sätze ein ganz neuer, warmer Ton erklingt, das ist das Schönste des Buches. Nie ist eine Blume schöner und ein größeres Wunder, als wenn sie inmitten der Kristallgebilde schmelzenden Eises erwächst.“

R. v. Scholz in der Literatur:

„Es ist die große liebenswerte Redlichkeit Schneider-Scheldes, daß er sich des uralten Wahrgebungsrechtes der Dichter, das ebensogut ein Lügenprivileg heißen könnte, begibt, und der Wirklichkeit ihren Stil, den Stil

der jeweiligen Gegenwartigkeit und schillernden Ungewißheit abhorcht. Feinhörige werden finden, daß kaum ein intensiveres Dokument der gegenwärtigen Verfassung des Menschen denkbar ist, als dieser anspruchslosste, lug- und deutungsfreieste Bericht von einer beliebigen Lebens-epoche. Gerade das ist die Eigenheit des neuen, ganz transparenten Stils und der Eiskristallstruktur des mächtig in sich zitternden Gemütes, das ihn schuf: Bewußtheit, Wahrheit des Lebens. Man möchte das Buch geistreich, packend, grausig nennen — aber es ist das alles nicht im landläufigen Sinn.“

Otto Wirz:

„Das Buch ist mehr als ein ‚Roman‘. — Es ist die Macht dieses Buchs, daß es den anspruchsvollen Leser nicht mehr losläßt und daß viele Einzelheiten darin wie Erlebnisse im Gedächtnis haften bleiben.“

Helmut Gumbel in der Rheinisch-Westfälischen Zeitung:

„Erstaunlich ist die Sprache. Sie ist von einer gegenwärtigen Aktivität, obwohl oder vielmehr gerade, weil sie so lebensecht ist, und das so sehr, daß man sie als unkünstlerisch bezeichnen könnte. Es lebt in diesen Seiten die Ungewißheit und Unausprechlichkeit des Gefühlsmäßigen in seiner ganzen Vielgestaltigkeit. Der Stil ist durchsichtig und von einer unendlich hellhörigen Aufmerksamkeit diktiert. Ein tiefes Wissen um die kleinen und kleinsten Regungen des Menschenherzens, ein Einfühlen in die geheimen Schwingungen des Gemütslebens, ein waches Lauschen auf hundert Kleinigkeiten spricht aus den Zeilen. Manchmal wird man im Sprachlichen an die Probleme von James Joyce erinnert, an dessen stellenweise komprimierte, verdichtete Art des Erzählens. Daß man zur Beschreibung von verinnerlichtem Erleben nicht eines romantischen oder lyrischen Stiles bedarf, daß dafür eine eigene, zeitgemäße und wirklichkeitsstreuere Sprachform vorhanden ist, beweist dieser liebenswerte Roman.“

Bisher erschienen:

In jenen Jahren

Roman

In Leinen RM 3.80, kart. RM 2.80

Zweierlei Liebe

Roman

In Leinen RM 4.80, kart. RM 3.80

Bitte, helfen Sie uns, diesen Namen durchzusetzen — eine Aufgabe, die lohnt! Lesen Sie seine Bücher selbst, empfehlen Sie sie Ihren Kunden. Sonderprospekte mit Bildnis des Autors stehen zur Verfügung.

Vorzugsbedingungen siehe **Z**

ZEITBILD-VERLAG / DR. ROLF PASSER / WIEN

Auslieferung: F. Voldmar, Leipzig



Inge Wessel

Das neue Buch
für Mädels

RM
3,80

„Übersehen Sie nicht
diese gutgehenden
prächtigen Bücher
beim Weihnachts-
Verkauf“

Ausgabe 1934 für 10-13 Jahre

Ausgabe 1935 für 13-16 Jahre



Loewes Verlag Ferdin. Carl, Stuttgart

In Kürze erscheint:

Schmidt · Drehhaus
Ziegfeld
**Volk
und Boden**

Band II. Deutsche Geschichte
vom westfäl. Frieden bis zum
Wiener Kongress

225 Seiten mit vielen Karten,
Zeittafeln, Stammtafeln, Bil-
deranhang

Preis Leinen voraussichtlich
etwa RM 4.80

Verlag Georg Westermann
Braunschweig / Berlin / Hamburg

**Schnellkartei
des Reichsrechts**

Bände 1, 2, 3 und 5. Gemäß
Abkommen nach § 11 der Ver-
kaufsordnung ist das Reichs-
justizministerium bzw. sind
dessen Untergliederungen mit
15% Nachlaß auf die geltenden
Ladenpreise bezugsberechtigt.

Verlag Dr. Otto Schmidt
Köln, Hansahaus



**Unsterblicher
Lichtenberg**

Eine Auslese
Aphorismen / Schriften
Briefe / Abbildungen

Dieses neue Buch gibt das
Menschliche und Unsterbliche in
Lichtenberg, dem größten deut-
schen Aphoristiker und hellsten
Kopf seiner Zeit, lebenskräftig
an die Gegenwart weiter.

Ein erlesenes Geschenk
für Menschen von Geist,
Besinnung und Witz!

In Seidenleinen und Geschenks-
kassette 2,70 RM

Waldemar Hoffmann
Verlag / Berlin



Lieb sind die beiden bunten Bilderbücher
„Eichen im Winterwald“ und „Eichen
und Peter“ von Margard Banzer.

Je RM 1,50 **Z**

Otto Maier Verlag Ravensburg

„Der Herr Ministerpräsident soll es wissen: wir sind eine kleine Zahl, die die Hassflut, die die Franzosen mitreißt, einzudämmen sucht; seit der Machtergreifung durch die Volksfront haben wir uns um Mäßigung bemüht. In einer Bürgerkriegsatmosphäre wollten wenigstens wir die Vernunft bewahren. Wenn es sich aber erweisen sollte, daß unsere Herren aktiv an der Schlächtereier der Halbinsel mitmachen, dann wissen wir, daß Frankreich nicht von Staatsmännern, sondern von Bandenführern regiert wird, die den Befehlen der Internationale des Hasses unterstehen. Gebt acht! Dieses Verbrechen würden wir Euch nie u. nimmer verzeihen!...“

so erhob sich vor kurzem eine Stimme im „Figaro“, die Stimme des konservativen katholischen Frankreich. Wortführer war ein Mitglied der „Académie française“, der bekannte Dichter

François Mauriac Sein Name ist auch in Deutschland bekannt, nicht zuletzt durch seinen meisterhaften Roman

Matterngezücht

Aus dem Französischen überseht von Franz Schmal
Oktav. 300 Seiten. In Leinwand 4.20 Mark

der im Sommer dieses Jahres in deutscher Sprache erschienen ist.

Jetzt wird die zweite, unveränderte Auflage ausgegeben.

Ein neuer „Avaro“, ein Père Grandet des 20. Jahrhunderts schreibt seine Lebensbeichte. Es gelingt der Kunst des Dichters und Psychologen Mauriac die seelische Wandlung eines Menschen zu entwickeln, der nie an Gott geglaubt, selten einem anderen getraut und dessen Fähigkeit, außer sich selbst jemand zu lieben, verkümmert schien. Am Ende des Bekenntnisses steht — der Tod und noch ein Größerer, Gott, der an die Härte eines Herzens gerührt, das nun bereit ist, sich ihm zu öffnen.

Ⓩ

Ein Buch für Ihre anspruchsvollen Kunden! Haben Sie für das Weihnachtsgeschäft genügend Exemplare am Lager? Warten Sie nicht länger mit Ihren Nachbestellungen!

HERDER & CO. / FREIBURG IM BREISGAU

Zum
4. Reichsbauerntag 1936
erschienen:

Goslarer Volksbücherei

- BAND 1:
JOHANN VON LEERS
Dem großen Krieg deutscher Bauern RM 1.—
- BAND 2:
GÜNTHER PACYNA
Bodenrecht aus deutscher Art RM 1.50
- BAND 3:
R. WALTHER DARRÉ
**Die Grundlagen des preußischen
Staatsbegriffes** RM 1.—

Die Goslarer Volksbücherei, deren einzelne Bändchen in zwangloser Folge u. in verschiedenem Umfange erscheinen, hat es sich zur Aufgabe gestellt, die Kenntnis und das Wissen um die geschichtliche Bedeutung des Bauerntums in unserer Volke zu verbreiten und zu vertiefen. Die lebendige, klare und allgemeinverständliche Art der Schilderung im Verein mit der Wohlfeilheit der einzelnen Bändchen der „Goslarer Volksbücherei“ werden ihr die Erfüllung ihrer Aufgaben sichern und jedem deutschen Volksgenossen das geistige Rüstzeug über eine große Reihe staatspolitisch höchst wichtiger Fragen bieten, wie es bisher in dieser Form nicht zugänglich war.

Weitere Bändchen folgen in Kürze

Ⓩ Besonders günstiges Einführungsangebot Ⓩ

Blut und Boden Verlag G.m.b.H.
Reichsbauernstadt Goslar

„Goebbels spricht“

Reden aus Kampf und Sieg

Mit einem Vorwort
von Werner Beumelburg

Inhalt:

- Kampf dem Weimarer System
- Abrechnung mit dem Kabinett Brüning
- Preußen muß wieder preußisch werden
- Parolen im neuen Staat
- Erobert die Seele der Nation
- Bekennnis zum Führer
- Zur Feier der deutschen Jugend

Kampf und Hoffnung einer durch grausame Schicksalsschläge zusammengeschweißten Generation sind in diesen Reden zu unerhörter Lebendigkeit geworden und über jeden Satz erhebt sich der fanatische Glaube an die deutsche Bestimmung.

Dies Buch aus den »Schriften an die Nation« wird jetzt im Jubiläumsjahr des Ministers erneut stark nachgefragt. Halten Sie es ständig auf Lager und im Schaufenster.

Ⓩ Einmaliges Weihnachtsangebot Ⓩ

Preis RM. 1.60

Gerhard Stalling Verlag
Oldenburg i. O./Berlin

Für Weihnachten und Neujahr!

Du lebst in Deinem Lied. Roman von Henny Nordländer. 112 Seiten stark, kart., mit zweifarbigem Umschlag RM 1.—
Ein spannender Roman aus der Sturmzeit der Bewegung, der sich vor allem für nationale Verbände wie SA., SS., HJ., BdM. u. a. zu Geschenkzwecken eignet.

Broadway-Melodie, ein Roman nach dem gleichnamigen Film, reich illustriert RM 0.75

Ich schaffe Rat in 1000 Fällen. Eine Sammlung alterprobter und bewährter Hausmittel, Kniffe und Winke für Haus, Hof, Garten, Küche und Keller, mit ausführlicher Fleckenentfernungs-Tabelle. 96 S. stark, mehrfarb. Umschl. RM 0.75
Auch in 5 Einzelheften erschienen . . . je Heft RM 0.20
— Sonderprospekte mit Probeseiten werden auf Wunsch zugesandt —

Fink und Peter. Lustige Bubenstreiche. Band 1. 64 Seiten stark, mit 57 Bildern und lustigen Versen in mehrfarbigem Umschlag RM 0.75
Ein hübsches Geschenk für die Jugend.

Weihnachts-Märchen und Gedichte. Reichbebildert u. unterhaltend RM 0.20

Weihnachts-Lieder. Üb. 40 d. schönst. Weihnachtslieder. RM 0.10

Gedichte u. Aufführungen z. Weihnachtsfest. Eine Sammlung d. schönsten Weihnachtsspiele f. Schule u. Haus. RM 0.30

Weihnachts-Gedichte und Lieder für grosse und kleine Kinder RM 0.10

Weihnachtsvorträge u. Aufführungen für Schul-, Vereins- u. Familienfeiern passend, für 1, 2 und mehr Kinder RM 0.10

Weihnachtsarbeiten für Knaben und Mädchen, Zeichen- und Stickvorlagen RM 0.20

Weihnachtsgedichte für unsere Kleinen. Weihnachts- u. Neujahrs-gedichte für Kinder von 4 bis 10 Jahren . . . RM 0.10

Die schönsten Weihnachts- u. Neujahrs-gedichte für Jung u. Alt RM 0.10

11 reizende Aufführungen für Weihnachten, Neujahr u. Fastnacht, geeignet f. Vereins- u. Familienfestlichkeiten RM 0.10

Silvester-Zeitung mit vielen lust. Beiträgen, reich ill. RM 0.20

Scherz- u. Ansteckkarten für Silvester, mit Nadeln z. Anstecken. 12 verschied. Muster in 2 Serien. Je Serie RM 0.10

Das Vortragsbuch für lustige Gesellschaften. Neue humorist. Vorträge f. gesellige Kreise. 64 Seiten stark, mit künstler. Zweifarbenumschlag RM 0.75

Dieses neuartige Vortragsbuch ist vor allem geeignet für Kameradschaftsabende, Vereinsfestlichkeiten u. Familienfeiern jeder Art, da es von den bisher bekannten Vortragsbüchern völlig abweicht u. etwas ganz Neues darstellt.

Auslieferung für den Buchhandel: Z

Franz Winter / Leipzig C 1, Querstraße 8

Unter Bezugnahme auf § 6b der Buchhändlerischen Verkehrsordnung geben wir bekannt, daß unser Verlags-Erzeugnis, die

Allgemeine Verlosungstabelle I und II

ab 1. Januar 1937 nicht mehr durch den Buchhandel zu beziehen ist.

Grünberg/Schles., den 5. Dezember 1936

Allgemeine Verlosungstabelle
Grünberger Verlags-Druckerei Paul Keppler

**Richard Bauer Verlag,
Leipzig**

Berichtigung!

Die halbseitige Anzeige

„Bauer, Kolonien oder nicht“

befindet sich in Nr. 283 v. 5. Dez. auf Seite 6544 (nicht S. 6528 wie irrtümlich im Inh.-Verz. gedruckt). (Red.)

=====

Neue

Verlagsverzeichnisse,

Auswahl- und Sachkataloge, Prospekte über einzelne Verlagsgruppen und ähnliche Zusammenstellungen erbittet stets

Deutsche Bücherei

Bibliographische Abteilung

=====

FÜR DAS MÄDEL



Preis kt. M 4.50, gb. M 5.50
**OTTO MAIER VERLAG
RAVENSBURG**

Soeben ist erschienen als Band I der Carnivoren-Studien (Zentralblatt für Kleintierkunde und Pelztierkunde „Kleintier und Pelztier“):

„Zur Psychologie der Caniden“

Wolf — Hund — Fuchs

mit 26 Abbildungen

von Prof. Dr. **Bastian Schmid**, München

Preis RM 4.80

Verlag Dr. Paul Schöps, Leipzig C 1, Nikolaistr. 28/32

(Kommissionär: F. Volckmar, Leipzig)

Bezugsbedingungen

können nur im Bestellzettel angebracht werden.
Für das Inserat empfiehlt sich
der Hinweis:

„Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel“.

*

Geschäftsstelle d. Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig

das weihnachtsgeschenk
für jeden rundfunkhoerer

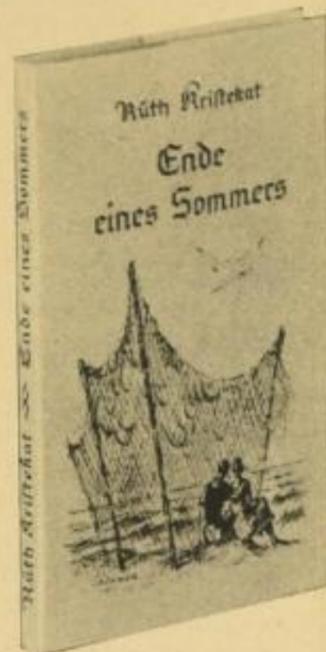
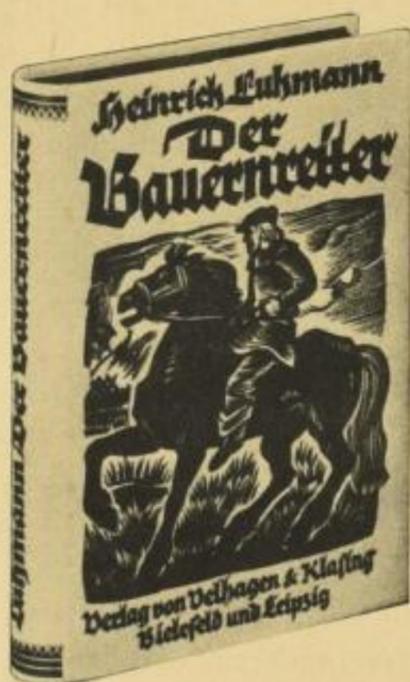
Kurt Wagenführ Z

WELT-RUNDFUNK-ATLAS

Weidmannsche Buchhandlung Berlin SW 68

Tyfon
 darf nonnigun Hofen
 min Rüflongun!

(Z)



Presse-Urteile

Ruth Kristekat, Ende eines Sommers (Leinen RM 2.-) „... Das Hin- und Herwogen zwischen stürmischem Drang und keuscher Verhaltenheit, jene selig-bittere Zeit der Jugendliebe malt die durch den Preis für ihre erste Novelle in Velhagen & Klasing's Monatsheften bekanntgewordene Dichterin hier in herben, klaren

Linien. Alles wird zart, leicht, dabei aber seelisch tief geformt. Es wurde zum Buch junger Liebe überhaupt!...“ *Dresdner Anzeiger*.

Cornelis, Der Brand der Kathedrale (Leinen RM 2.-) „... In ihrer soldatisch knappen, tatsachengetreuen und doch dichterischen Form ist die Novelle ein kleineres Gegenstück zu Bindings Reims-Anekdote...“ *Münchner Neueste Nachrichten*. „... Die hundert Seiten des Buches atmen wuchtige Dramatik, sprechen eine spannende und heroische Sprache.“ *Heidelberger Beobachter*.

Eckart v. Rafo, Die Begegnung (Leinen RM 2.-) „... Gemeint ist die Begegnung zwischen Königin Luise und Napoleon... Bei aller Zurückhaltung und Vorsicht, die zu üben ist, wenn man eine Neuerscheinung mit einer bereits unvergänglich gewordenen Dichtung vergleichen will, ist dennoch zu sagen, daß man diese Novelle neben Meisterwerke der Novellistik eines Fontane und eines E. F. Meyer stellen darf...“ *Völkischer Beobachter*.

Heinrich Lohmann, Der Bauernreiter (Leinen RM 4.80) „... Dieser Roman ist gleichzusetzen dem Lönschen „Wehrwolf“; er ist die Geschichte des Dreißigjährigen Krieges, dessen Schrecken und Leiden an den Erlebnissen dieses Kaspar Jodokus Witthoefft aufgezeigt werden. Er spricht von der tiefen Not des deutschen Volkes ebenso leidenschaftlich wie stark von den in ihm schlummernden gesunden Kräften, die schließlich auch die dreißig Kriegsjahre überstehen ließen. Heinrich Lohmann schöpfte den Stoff aus einer alten Familienchronik.“ *Hamburger Fremdenblatt*.

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig

Weihnachts - Angebot bis 20. Dezember!

(Rabattfähige siehe Bestellzettel!)

Die gute Ausgabe der erzählenden und biographischen Werke
von HEINRICH HANSJAKOB

Die kleine illustrierte Hansjakob - Bücherei

5 Bände in Kassette

RM 14.-

Sie enthält: Bauernblut / Erzbauern / Wilde Kirschen
Steinerne Mann von Hasle / Waldleute

Die Einzeltitel:

- Erzbauern.** Erzählungen. Illustriert von Hugo Engl. 6.—9. Auflage. Geheftet RM 1.50, in Ganzleinen RM 2.85
- Wilde Kirschen.** Erzählungen aus dem Schwarzwald. Illustriert von Curt Liebich. 13. u. 14. Aufl. Geh. RM 2.—, in Ganzl. RM 3.25
- Bauernblut.** Erzählungen aus dem Schwarzwald. Illustriert von Curt Liebich. 8.—11. Aufl. Geheftet RM 1.50, in Halbleinen RM 2.85
- Der steinerne Mann von Hasle.** Erzählung. Illustriert von Curt Liebich. 5. u. 6. Aufl. Geheftet RM 1.50, in Ganzleinen RM 2.85
- Waldleute.** Erzählungen. Illustr. von W. Hasemann. 7.—9. Aufl. Geheftet RM 1.50, in Ganzleinen RM 2.85
- Abendblüten.** Tagebuchblätter. Illustr. von Curt Liebich. 6. u. 7. Aufl. Geheftet RM 2.20, in Ganzleinen RM 3.80
- Allerfeiertage.** Erinnerungen. Mit einem Bildnis des Verfassers. 4. Auflage. Geheftet RM 2.20, in Ganzleinen RM 3.80
- Dürre Blätter.** 1. Reihe. 8. Auflage. Illustriert von Curt Liebich. Geheftet RM 2.20, in Ganzleinen RM 3.80
— 2. Reihe: (ohne Illustr.). Geh. RM 2.—, in Ganzleinen RM 3.25
- Erinnerungen einer alten Schwarzwälderin.** Illustr. von W. Hasemann. 9.—11. Aufl. Geh. RM 2.—, in Ganzleinen RM 3.25
- Feierabend.** Tagebuchblätter. 6.—8. Auflage. Geheftet RM 2.20, in Ganzleinen RM 3.80
- Auf der Festung.** Erinnerungen eines badischen Staatsgefangenen. 6. u. 7. Auflage. Geheftet RM 1.—, in Ganzleinen RM 2.—
- Im Gefängnisse.** Neue Erinnerungen eines badischen Staatsgefangenen. 4. u. 5. Aufl. Geh. 2.20, in Ganzleinen RM 3.80
- Mein Grab.** Gedanken und Erinnerungen. Mit Titelbild von Curt Liebich. 4. Auflage. Geheftet RM 1.50, in Ganzleinen RM 2.85
- Aus meiner Jugendzeit.** Erinnerungen. 12. u. 13. Auflage. Illustr. von Curt Liebich. Geheftet RM 2.20, in Ganzleinen RM 3.80
- Allerlei Leute und allerlei Gedanken.** Tagebuchblätter. 7. Tausend. Geheftet RM 2.20, in Ganzleinen RM 3.80
- Der Leutnant von Hasle.** Erzählung aus dem 30 jähr. Krieg. Illustriert von Curt Liebich. 11. u. 12. Auflage. Kart. RM 2.20, in Ganzleinen RM 3.85
- Meine Madonna.** Eine Familienchronik. Illustriert von Hugo Engl. 5. u. 6. Auflage. Geheftet RM 2.—, in Ganzleinen RM 3.25
- Im Paradies.** Tagebuchblätter. 4. u. 5. Auflage. Geheftet RM 2.20, in Ganzleinen RM 3.80
- In der Residenz.** Erinnerungen eines badischen Landtagsabgeordneten. Mit einem Porträt des Verfassers aus der Landtagszeit. 4. Auflage. In Ganzleinen RM 3.80
- Die Sandhasen.** Erzählungen aus dem Schwarzwald. Illustriert von Curt Liebich. In Halbleinen RM 1.—
- Schneeballen.** 1. Reihe. Illustr. von Curt Liebich. 10. u. 11. Aufl. Geheftet RM 2.—, in Halbleinen RM 3.25
— 2. Reihe: Illustriert von Curt Liebich. 9. und 10. Auflage. Geheftet RM 2.—, in Halbleinen RM 3.25
— 3. Reihe: Illustriert von Curt Liebich. 7. und 8. Auflage. Geheftet RM 2.—, in Halbleinen RM 3.25
- Aus meiner Studienzeit.** Erinnerungen. Illustriert von Curt Liebich. 8. u. 9. Aufl. Geh. RM 2.20, in Ganzleinen RM 3.80

Heinrich Hansjakob, ein glühender Verehrer seiner Heimerde, ein Dichter, der sein Volk zutiefst verstand. So stellt er Menschen von Fleisch und Blut vor uns hin, ob sie dem Kleinbürgertum der Schwarzwaldstädtchen entstammen oder wurzelstarkem Bauernhum. Seine Werke sind als deutsches Volksgut anerkannt.

Zur Vermeidung von Irrtümern weisen wir darauf hin, daß es sich bei den von anderer Seite angebotenen Bänden um alte Restbestände auf holzhaltigem Papier handelt.

Z

Adolf Bonz & Comp. / Stuttgart

Z

Zur Weihnachtszeit:

Das Kochbuch, das Ihr Vertrauen verdient!

			<p>Freude macht das Kochen nach Mary Hahn's illustrierten Kochbüchern!</p> <p>Preisgekrönt: 1914 — 1929 1930 — 1934</p>			
---	---	---	---	---	---	---

Auslieferung: Berlin und Leipzig

Mary Hahn's Kochbuchverlag G. m. b. H., Berlin-Steglitz

Alexie Maximilian Miller



Klauis von der Flüe

„Ein Büchlein voll sonntägliches Stille, voll Gedanken, voll Wärme, voll Liebe zu allem, was ewig ist in Mensch, Natur, Volk, ein Büchlein, nicht von heute, doch für immer, nicht zu müßiger Kurzweil, sondern zur Sammlung, Erhebung, zu unverlierbarer Freude, ein Büchlein, über dem der Lichtglanz des Ewigen sich breitet.“

Prof. Dr. Friedrich Zoepfl

„Die sprachliche Form ist von außerordentlichem Reiz, bezwingend durch ihre dem Inhalt, der Zeitpoche und dem Lande trefflich angepasste Gestaltung.“

Das innere Werden des Größten aller Eidgenossen, des Nationalheiligen der Schweiz, hat durch A. M. Miller einen weiteren von tiefster Bewunderung durchdrungenen dichterischen Deuter gefunden.“

Dr. J. U. Maier, Zürich



Mit Holzschnitten und Initialen von Fr. Richter, Berchtesgaden
126 Seiten. In Leinen RM 3.60

Der Legenden- maler



und andere Geschichten
von Ludwig Schuster

„Echt, volkstümlich, übersonnt von fröhlicher süddeutscher Frömmigkeit, aber auch erfüllt von den Kräften tiefinnerlicher Gläubigkeit sind diese köstlichen, herzhaften Kurzerzählungen, die man mit vieler Freude anzeigen und empfehlen darf. Ludwig Schuster ist selbst ein Legendenmaler, der mit bildhaft formendem Wort seine Gestalten vor uns hinstellt, zu unserer Freude, aber auch zu unserem Nutz und Frommen, denn in jeder steckt ein gutes Stück echter deutscher und christlicher Lebensweisheit.“

Oberschlesischer Kurier, Chorzow



151 Seiten
In Leinen RM 3.80

VERLAG JOSEF KÖSEL & FRIEDRICH PUSTET, MÜNCHEN

914*

Unsere Weihnachts-

Weitere Urteile über ANTON MAYER:

Aufstieg zur Weltmacht

Entstehung, Entwicklung, Vollendung des britischen Weltreiches

339 Seiten mit 16 Wiedergaben alter Stiche • RM 5,80

„Es ist anschaulich und mit außerordentlichem Geschick geschrieben, und es finden sich einige Kapitel darin, in denen sich der Verfasser als ausgezeichneter Erzähler erweist, der alle Kunstmittel der spannenden Erzählung virtuos beherrscht. So sind die Charakterzeichnungen der großen englischen Kolonialpioniere wie Drake, Hastings, Clive und Rhodes kleine Meisterstücke psychologischer Porträtkunst.“ Westdeusch. Beobacht. Nr. 518, 12. Jahrg. 5. 11. 36

„Sehr willkommen sind Bücher, die in ihrer Auswirkung auf den Leser dem deutsch-englischen Verständigungswillen dienen. Dies Werk steht in der Reihe der - vielleicht unabsichtlich - diesem Zwecke dienenden Bücher in vorderster Reihe. Es ist im Großformat, hat gute Illustrationen und ist in einem Stil geschrieben, der uns vergessen läßt, daß das Vorgetragene Geschichte oder Politik, Weltwirtschaft und sonst etwas Gelehrtes im Grunde ist: es scheint uns ein Roman, voller hinreißender Filmentwürfe, voller Romantik und Abenteurerergeschichten.“ Die Kriegsmarine Nr. 10, Okt. 36

„Das Buch ist nicht nur für die Erwachsenen, es wird auch die reifere Jugend außerordentlich fesseln. Sie erfährt hier, wie Männer aus eigener Initiative, aus eigenem Willen handeln und gestalten. Sie erfährt, wie Geschichte und Einzelhandlungen gemacht werden. In vielem sind die Schilderungen Robinsonaden der Wirklichkeit. Daher sollte das Buch auch den Weihnachtstisch manches Jungen schmücken.“ Meereszeitung Nr. 272, 21. - 22. 11. 1936

Verlangen Sie unseren jugkräftigen, vielsfarbigen Prospekt mit den ersten ausführlichen Besprechungen

Z

Buchhandlung des Waisenhauses GmbH • Halle/S.-Berlin



Neuigkeiten 1936

Im Kampf und Urwald Südbrasilien

Ein Skizzenbuch zur Siedlungs- und Deutschumskunde

von DR. HUGO GROTHE

208 Seiten mit 82 Bildern und 11 Kartenskizzen • RM 4,80

„Ein Buch, das uns sehr nah berührt: Hugo Grothe hat die Deutschen Südbrasilien aufgesucht, um Leid und ‚Freud‘ jener Volksgenossen kennenzulernen, die auf heißerer, südamerikanischer Erde unter Fremden ihr Brot suchen. . . . Wie erfahren von besonders erfreulichen Verhältnissen in „Neu-Württemberg“, aber auch von geistiger Not, von Siedlungen, wo kaum ein deutsches Buch, außer der Bibel, kaum ein deutsches Kindermärchen mehr bekannt ist. Hier hat die alte Heimat aufs neue Fäden wieder anzuknüpfen, wenn das Volk nicht in der Fremde gänzlich sich verlieren soll.“

Münchener Neueste Nachrichten, 6. 9. 36

Am 9. Dezember

wird ausgeliefert:

Jubiläumsausgabe

Echtermeyer

Auswahl deutscher Gedichte

von den Anfängen bis zur Gegenwart

neugefaltet von DR. RICHARD WITTSACK

848 Seiten, 32 Bildnisse • RM 5,80



Buchhandlung des Waisenhauses GmbH • Halle/S.-Berlin

EINE KOSTBARE BIBLIOPHILE
WEIHNACHTSGÄBE

MAX MELL

PÄRÄDEISSPIEL
IN DER STEIERMÄRK

Ein Handdruck aus der Schule
für freie und strenge Künste in Grundlsee

Die Schrift hat
VICTOR HÄMMER
entworfen und geschnitten, JAKOB
HÄMMER den Satz und Druck besorgt

Auflage 100 numerierte Exemplare

30 Seiten, Format 16,5:21,5 cm

Preis RM 4.80 (wird nur fest geliefert)

Eine bibliophile Kostbarkeit von sonderlicher Art, die jeden wahren Bücherfreund entzücken muß: Max Mell, der steirische Dichter, erzählt von seinem Besuch des alten steirischen Paradeispiels, das die Bauern von der Koralpe wieder einmal gespielt haben. Victor Hammer, der bedeutende Maler und Buchkünstler, hat die Schrift, in der dieses Buch gedruckt wurde, entworfen und geschnitten und auf der Handpresse hundert von 1-100 numerierte Stücke hergestellt. Aber nichts spüren wir hier von dem Geschmäclertum gewisser moderner, sogenannter Buchkünstler, diese Schrift hat Wurzel geschlagen im quellenden Urgrund wirklicher Kunst, ist den Weg der natürlichen, vom Bewußtsein ungestörten Schriftwerdung gegangen und trägt dazu bei, dem schönen Aufsatz des Dichters jene vollendete Rundung zu verleihen, die wir als „edle Einfalt und stille Größe“ bei den Alten bewundern.

Vorzugsangebot auf dem 

VERLAG ANTON PUSTET
Salzburg-Leipzig

Sæben erschten:

Curt von Faber du Faur:

Deutsche BAROCK LYRIK

Eine Auswahl
aus der Zeit von
1620 bis 1720

341 Selten, Format 14,5:22,5 cm

Leinen RM 9.—, broschiert RM 7.80

Unserer alten Dichter wird — trotz vieler Worte von der Erneuerung des deutschen Erbgutes — nur wenig gedacht und noch weniger werden sie gelesen. Und doch sollten wir seit den genialen Forschungen Josef Nadders und Günther Müllers wissen, einen Welch auserlesenen Schatz wir etwa in der früher so viel geschmähten Barockdichtung besitzen. Die vorliegende Auswahl aus Dichtungen zwischen 1620 und 1720, die Faber du Faur, der bekannte Sammler barocker Lyrik, herausgibt, mag daher gerade heute auf besonderes Verständnis stoßen. Der tiefe Ernst die religiöse Bereitschaft, Todesnähe und Lebenswille, die aus Werken von Andreas Gryphius, Paul Fleming, Paul Gerhardt, Johann Rist und vielen anderen sprechen, verleihen dieser Sammlung ihr Gewicht, und nichts von jener tändelnd-schlüpfrigen Art der „galanten höflichen Dichtung“, die das Kennzeichen der meisten früheren Auswahlbände von Barocklyrik war, ist hier zu finden. Die ausgezeichnete Einleitung des Herausgebers führt in den Geist und das Wesen der Epoche ein und hilft dem Verständnis jener nach, denen das wertvollste Erbe unserer Barockzeit bislang noch fremd geblieben ist.

Interessenten: Literaturhistoriker, alle, die sich mit der geistigen Erscheinung des Barock befassen und überhaupt alle Freunde schöner Dichtung.

Prospekte / Vorzugsangebot auf dem 

Verlag Anton Pustet Salzburg-Leipzig



Das Urteil der Presse

über den ersten in deutscher Übertragung erschienenen Roman der Dichterin Nalkowska, die mit dem diesjährigen polnischen Staatspreis für Literatur ausgezeichnet wurde:

ZOFJA NALKOWSKA

Verhängnisvolle Liebe

POLNISCHER ROMAN

Deutsch von Dr. A. von Guttry · Leinen RM 5.80, kart. RM 4.-

Deutsche Allgemeine Zeitung: Zofja Nalkowska nimmt eine kurze Episode der polnischen Gesellschaft auf in einer Art, die an Proust's schön-kühle Schilderung der „Herzogin von Guermantes“ erinnert. Der feine, zurückhaltende Ton ihrer Erzählkunst, die delikate Verhaltenheit, mit der sie den schwierigen Problemen einer Ehe nachgeht, bewirken, daß man das Buch gern liest. Es ist bestimmt eine glückliche Bereicherung des Marion von Schröder-Verlages.

Berliner Tageblatt: Der Roman hat so viel polnische Atmosphäre und eine so reiche Fülle dichterischer Schönheiten, daß wir ihm gerne das Zeugnis eines der merkwürdig-erregendsten Liebesromane der neueren Weltliteratur ausstellen.

Hamburger Fremdenblatt: Es ist endlich wieder einmal ein Werk, das frei von den üblichen Superlativen in dem Ausdruck der Empfindungen ist, das karg und geschlossen, mutig und offen die außerhalb des Logischen wirkenden leidenschaftlichen Kräfte schildert, das den Menschen in seiner Schicksalsbedingtheit und Einsamkeit zeigt, wie er seiner Bestimmung und seinem Geschick ähnlich wird oder an dem Zwiespalt zerbricht.

VORZUGS-  ANGEBOT

MARION VON SCHRÖDER VERLAG / HAMBURG

Auslieferung durch F. Volckmar, Leipzig C 1, für Österreich durch Dr. Franz Hain,
Wien I.

§

In der Schriftenreihe

Ⓩ

Kirche in Bewegung und Entscheidung
Herausgeber Pfarrer Dr. Grünagel
Theol. Referent beim Reichskirchenauschuß
erscheinen soeben:

Heft 33 Grünagel, Was Christum treibt!
RM 0.75

**Heft 34 Prof. Koepf, Christus und sein Gericht
über die Kirchentümer in Deutschland**
RM 1.50

**Heft 35 Domprediger Schomerus, Von deut-
scher Ehre und christlichem Gewissen**
RM 0.50

Pastor M. Fröhlich, Ein einziges Wort! RM 0.15
Zur Reinigung und Entgiftung der geistigen Atmosphäre

Ⓩ

In der Schriftenreihe

„Aufbau im Positiven Christentum“
Herausgeber Pfarrer Dr. Petersmann
erscheinen soeben:

**Heft 31 Prof. Bauls, Der geistliche und der
weltliche Auftrag des Religionsunter-
richtes nach Luther** RM 0.50

**Heft 32 Prof. D. Schöttler, Artgemäße Ver-
kündigung der Heilsbotschaft in der
Heiligen Schrift** RM 0.50

**Dr. jur. H. Mammel, Laienmitarbeit in der
Methodistenkirche als Vorbild einer
deutsch-evang. Volkskirche** RM 2.50

Bekannte Theologen bringen in diesen Schriftenreihen Arbeiten, die zu einem sachlichen Dienst für eine lebendige Kirche im Dritten Reich beitragen sollen. Wir bitten die Herren Kollegen, sich auch für diese Schriften einsetzen zu wollen. Kommissionsexemplare und Prospekte, die wir mit Eindruck ihrer Firma versehen, stehen in genügender Anzahl zur Verfügung.

Verlag Gebr. Scheur, Bonner Universitäts-Buchdruckerei Bonn
Postfach 140

Soeben erscheint:

Die erste Reichsarbeitsstagung der Reichsbetriebsgemeinschaft Banken und Versicherungen

Herausgegeben von der Reichsbetriebsgemeinschaft 12,
Banken und Versicherungen, Abtlg. Presse

256 Seiten Din A 5

Preis für Einzelkunden RM 1.20

Preis f. Mitgl. der RBG Banken u. Versicherungen RM 1.-

Die Schrift enthält den vollen Wortlaut aller Reden, die auf dieser Tagung am 14. und 15. Oktober in Berlin gehalten wurden. Wir sind den ungezählten Wünschen der Tagungsteilnehmer sowie der Arbeitskameraden der RBG Banken und Versicherungen nachgekommen, die 21 Referate in Heftform erscheinen zu lassen. Nicht nur die Mitglieder der RBG Banken und Versicherungen sind Interessenten, sondern auch Wirtschaftler, Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder, denen manch wertvoller Fingerzeig für ihre Berufsarbeit gegeben wird.

Ⓩ

Verlag der Deutschen Arbeitsfront G. m. b. H.
Abt. Buchverlag / Berlin SW 19, Märkischer Platz 1

Zulässige Abzüge bei der steuerlichen Gewinnermittlung einer Buchhandlung

Von

Dr. Werner Spohr

Broschiert, 20 Seiten

Preis RM -.40

In dieser Zusammenstellung wird die Frage, ob eine bestimmte Ausgabe als den steuerpflichtigen Gewinn mindernde Betriebsausgabe anzusehen ist, ob sie abzugsfähig ist oder nicht, hinsichtlich einer Reihe von Ausgaben beantwortet, die erfahrungsgemäß besondere Schwierigkeiten machen.

Ⓩ

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Gutachten für Verleger

Reichsstelle

zur Förderung des deutschen Schrifttums

Berlin N 24, den 29. 7. 1936.
Oranienburger Str. 79

Ro.

von K u h l

Der Weltkrieg 1914 - 18.

Vaterländischer Verlag, C.A. Weller, Berlin. 2. Auflage.
10659/12.

Schon der Name des Generals d. Inf. von Kuhl, dessen hervorragendes strategisches und taktisches Können im Kriege zu vielen bedeutenden Erfolgen führte und dessen hohe Verdienste um kriegsgeschichtliche Forschung durch Verleihung der Friedensklasse des Ordens pour le mérite vor aller Welt anerkannt wurde, bürgt für die überragende Bedeutung der zweiten Auflage des Werkes, in die der unermüdete Historiker die neuesten Forschungsergebnisse, packende Kriegsbilder und gutes Kartenmaterial aufnahm. In meisterhaftem Schwung schildert der Verfasser den Heldenkampf des deutschen Heeres und der Marine gegen die ungeheure Übermacht von dem hoffnungsreichen Anfang über alle Krisen und Höhepunkte hinweg bis zum tragischen Ende. Der Leser erfährt die volle Wahrheit, die ungeheuren Leistungen von Führern und Volk wie auch ihre Schwächen und Fehler. Alle bedeutenden militärischen und politischen Lagen und Entschlüsse werden mit der Überzeugungskraft des Forschers und Logikers beurteilt. Selbst der Laie wird dabei zu der Erkenntnis kommen, wie ungeheuer schwer es die Ungewissheit der Lage, die drohende Katastrophe und der Mangel an Kräften aller Art dem Führer machen, einen kühnen Entschluss zu fassen und unbeirrt durchzuführen. Auch zu allen Fragen, die irgendwie mit dem Kriege zusammenhängen, ist eindeutig Stellung genommen, so dass dieses Kriegsbuch auch zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk wird.

Keine vorhandene oder künftige Geschichte des Weltkrieges kann spannender und treffender die Ursachen, an denen unser Endsieg scheiterte, und die Tatsache vor Augen führen, dass Deutschland doch noch einen ehrenvollen und erträglichen Frieden hätte erkämpfen können, wenn nicht die Revolution dem tapferen Heere das Weiterkämpfen unmöglich gemacht hätte. Ein Heldenepos, voll Größe und Tragik, das der hochverdiente Führer und Forscher den ruhmreichen Kämpfern auf allen Schlachtfeldern, aber auch dem gesamten deutschen Volke zur Aufrichtung an dem Heldensinn seiner Streiter und zur Mahnung widmet, sich nie wieder durch Verräter betören zu lassen. Das Werk sollte im ganzen deutschen Volk weiteste Verbreitung finden!

F.d.R.



N. J. Arnold

In der Reihe der Kohlhammerschen Textausgaben erscheint in Kürze, sobald die Durchführungsvorschriften vorliegen:

Gewerbesteuer-gesetz vom 1. XII. 36

Textausgabe mit Durchführungsvorschriften und Einführungsgesetz. Taschenformat.

Das neue Gewerbesteuer-gesetz tritt bereits zu Beginn des neuen Haushaltsjahres am 1. 4. 37 in Kraft. Jede Gemeinde, die Finanzämter, die Gemeindeaufsichtsbehörden und die Zentralbehörden brauchen unbedingt eine Textausgabe des Gesetzes. Unsere in Kürze erscheinende Textausgabe wird sich daher ebenso wie unsere bekannten sonstigen Textausgaben mit Sicherheit durchsetzen. Lassen Sie uns ihre Vorbestellungen also schon heute mit **(Z)** zugehen.

W. Kohlhammer Verlag
Stuttgart und Berlin

Anfang Dezember erscheint:

Taschenbuch für den Einzelhandelskaufmann

Herausgeg. von der Reichsbetriebsgemeinschaft Handel

In Leinen gebunden, 256 Seiten
Verkaufspreis für Einzelkunden RM 1.20
Verkaufspreis für Mitglieder der Reichsbetriebsgemeinschaft Handel RM 1.—

Über alle Fragen beruflicher, fachlicher, rechtlicher Art gibt das Taschenbuch erschöpfende Auskunft. Für den Einzelhändler ist es nicht nur ein wertvoller Wegweiser, sondern auch ein handliches Nachschlagewerk.

(Z)

Verlag der Deutschen Arbeitsfront G. m. b. H.
Abt. Buchverlag / Berlin SW 19, Märkischer Platz 1

SAVS AUGARTENVERLAG SAVS

Stephan Szabo

Wien-Leipzig

Neuerscheinungen

HARRY LUX

Sonja Brantners Weg

Der Lebensweg eines jungen Mädchens, durch Leid zum Glück, durch Abenteuer zum Frieden. Leinen RM 4.80

VOM EXPRESSIONISMUS ZUR NEUEN KLASSIK

Deutsche Lyrik aus Österreich

Die österreichische Anthologie

Eine Übersicht über die gegenwärtig wirksamen Kräfte Österreichs. Herausgegeben von Josef Pfandler. 248 Seiten. Leinen RM 3.80

KÖNIGIN MARIA VON RUMÄNIEN

Königinnen

Roman. Leinen RM 8.50

EMIL SEELIGER

Abendsonne über Sabsburgs Reich

Markgraf Bela Ballavicini erzählt. 2. Auflage. Leinen RM 5.10

OTTO EMMERICH GROH

Baron Trenck, der Pandur

Lustspiel in drei Aufzügen. Leinen RM 3.—

HANS FUNK

Tor, Tommy

Ein spannender Sportroman. Leinen RM 4.80

KURT E. ROTTER

Die letzte Leidenschaft

Roman. Leinen RM 4.80

HEINRICH M. SEIBERT

Volk in der Wiege

Roman. Leinen RM 5.40

DITTRICH/LINSINGER

Die Bude Ko

Jugendroman aus Salzburg. Leinen RM 4.50

OSKAR MARIA SCHLEMMER

Woher kommen wir? Wohin gehen wir?

Drei Weltanschauungen. Leinen RM 4.80

HERTA STAUB

Flori und die Weltflieger

Ein Roman für Kinder. Halbleinen RM 3.—

Der Augarten

Blätter für Schrifttum und Kunst in Österreich

III. Jahrgang, halbjährlich RM 1.75

VORANZEIGE: Anfang Februar 1937 erscheint

FREIHERR ERIK v. FERSEN

Revolte der Unterwelt

Wie die bolschewistische Weltverschöndung entstand. Leinen RM 6.80

Bitte beachten Sie unser Sonderangebot auf dem Bestellzettel und die Ihnen heute zugehenden Rundschreiben

AUSLIEFERUNG: Komm.-Gesch. R. F. Roehler Leipzig C 1, Postfach 81; für Österreich: H. Bichlers Witwe & Sohn, Wien; für Ungarn: Bela Somlo, Budapest; für U. S. R. W. Thurner, Brünn; für Jugoslawien: M. Bauer, Zagreb.

Mit der dieser Tage erscheinenden Lieferung 84 wird vollständig:

Schwäbisches Wörterbuch

Auf Grund der von Adelbert von Keller begonnenen Sammlungen und mit Unterstützung des Württembergischen Staates bearbeitet von

HERMANN FISCHER

zu Ende geführt von

WILHELM PFLEIDERER

7 Bände 4^o – Broschiert RM 264. – , in Halbfranz geb. RM 334. –

Damit ist eines der größten wissenschaftlichen Buchunternehmen der letzten Jahrzehnte im südlichen Deutschland zum Abschluß gekommen. In unermüdlicher, jahrzehntelanger Arbeit (die erste Lieferung erschien 1901) haben Professor Hermann Fischer, und nach seinem Tode 1920 sein Mitarbeiter Professor Wilhelm Pfeleiderer ein Werk geschaffen, dessen Wert sich erst jetzt, nachdem es abgeschlossen vorliegt, voll ermessen wird.

Gerade in unseren Tagen, da wir begonnen haben, uns wieder auf unser Volkstum zu besinnen, hat das „Schwäbische Wörterbuch“ eine edle und schöne Aufgabe zu erfüllen. Denn sein Inhalt geht nicht nur den Sprachforscher und Fachgelehrten an, in ihm sind vielmehr das Fühlen und Denken des schwäbischen Stammes, wie es sich in der Sprache offenbart, sein gesunder, oft auch derber Humor in einer Fülle sprichwörtlicher Redensarten eingefangen. Wir finden hier Rechtsanschauungen und Bauernregeln, Erklärungen über die Bedeutung zahlreicher mundartlicher Ausdrücke und deren Herkunft, über Orts- und Personennamen, kurz, alles, was mit schwäbischer Art und Sitte, mit schwäbischer Geschichte und Kultur zusammenhängt, ist hier mit liebevollem Fleiß zusammengetragen.

Als Abnehmer für das „Schwäbische Wörterbuch“ kommen in erster Linie die Bücherein aller Schulen in Stadt und Land, der Seminare und Lehrerbildungsanstalten, der Gerichte, der Partei und ihrer Gliederungen, der staatlichen und Gemeindebehörden, wie alle öffentlichen Büchereien in Schwaben und den angrenzenden Gebieten in Betracht. Darüber hinaus wird das „Schwäbische Wörterbuch“ überall dort, wo aus beruflichem oder privatem Interesse Sinn für unsere schwäbische Sprache und unser schwäbisches Volks- und Brauchtum vorhanden ist, ein höchst wertvoller und willkommener Freund und Berater sein. Für unsere Schwaben im Ausland aber wird es ein neues Bindeglied zur alten Heimat werden.

Ich bitte den Buchhandel um seinen Einsatz.

Werbemittel (Prospekt, Probeflieferung) stehen zur Verfügung.

Ⓜ

VERLAG DER H. LAUPP'SCHEN BUCHHANDLUNG
TÜBINGEN

Der neue Jahrbuch 1937

von Guida Diehl

„Ich weiß, an wen ich glaube“

Einzelpreis RM —.90

Staffelpreise von 20 Ex. an RM —.80, von 50 Ex. an RM —.75

Der „Evangelische Weg“, Stuttgart, urteilt:

„Die Neulandjahrbücher gehen einen neuartigen, eigenständigen Weg. Sie zeigen die Welt Christi in der Bibel in einem ganz neuen Licht, so wie reiche Lebenserfahrung und die tiefe Erschütterung einer großen geschichtlichen Zeit sie dem Laienauge eröffnet. Der Kalender in seiner originalen Art löst die gestellte Aufgabe so tiefgründig und kraftvoll, daß der einzelne davon gepackt wird und mitarbeiten muß. Wächten doch in den schweren Geisteskämpfen unserer Zeit diesem so wertvollen Jahrbuch viele deutsche Häuser sich öffnen. Wir empfehlen diesen packenden kraftvollen und tiefgründigen Kalender aufs wärmste.“

Der „Hochweg“ (herausgegeben von Dr. Le Seur) schreibt:

„Die Bibeljahrbücher aus dem Neulandhaus halte ich für das Beste, was Neuland überhaupt zu geben hat.“

Guida Diehl

Deutsche Weihnacht in Not und Kampf

mit Originalzeichnungen von B. Thiele / Preis kart. RM 1.70

Die „Fränkische Wacht“ sagt:

„Weihnachtsbücher haben wir im Überfluß. Hier ist nun einmal eines, für das kein Wort des Lobes zuviel ist. Unsere Leser, die das an guten Gedanken überreiche Buch auf unsere Empfehlung hin auf den Gabentisch legen, werden viel Freude erlangen.“

Neulandverlag / Eisenach

Im Dezember erscheint:

Abrechnungsbuch für Hausgehilfen

Herausgegeben von der Reichsfachgruppe Hausgehilfen
in der DAF.

50 Seiten, Din A 6, RM —.35

Ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Hausfrau. 2 Seiten erläuternder Text, 48 S. Abrechnungsblätter mit Tabellen, je eine Seite fest und eine Seite perforiert. Die Hausfrauen wie auch die Hausgehilfen haben jederzeit einen Beleg über die Lohnabrechnung in den Händen, so daß unliebsame Differenzen vollkommen ausgeschaltet werden. Diese Neuerscheinung wird jedem Hausstand ein willkommener Berater und Helfer sein.

Staffelpreis auf dem Verlangzetteln

Ⓩ

Verlag der Deutschen Arbeitsfront G. m. b. H.
Abt. Buchverlag / Berlin SW 19, Märkischer Platz 1

Sieben erscheinen:

Ⓩ



Horst Böttcher
(Hauptmann [E])

Lehrmeister Pferd

Ein Bilderbuch
zum
Nachdenken

Ein Geschenkwerk auf
best. Kunstdruckpapier
mit zahlreichen lebens-
vollen Lichtbildern.

In Ganzleinen gebd.

RM 6.50

(Siehe Vorankündigung in der Weihnachtsnummer des
„Börzenblattes“!)

Oberst v. Cochenhausen

Ⓩ

Kriegsspiel in kleinerem Rahmen

(2., verb. u. ergänzte Aufl. der Kriegsspielfibel)

Anleitung für Planaufgaben und
Kriegsspiele im Rahmen des Zuges
und der Kompanie

Die Neuausgabe unter Berücksichtigung der neuen
A. V. J., Teile 2a, 2b und 3a, enthält 22 Zeichnungen
im Text und als Beigabe die Übersichtskarte 1: 25 000
vom Kriegsspielplan Cochenhausen.

Einzelpreis von 20 Stück an je RM 1.40
RM 1.50 von 100 Stück an je RM 1.35

In wenigen Tagen erscheint und wird ausgeliefert:

C. Walther Vogelfang

Ⓩ

Das Wunder der Groß- und Riesenflugzeuge

Ein Geschenkwerk auf bestem Kunstdruckpapier mit
seltenen Lichtbildern und Porträts. (Siehe Weihnachts-
nummer „Börzenblatt“!)

In Ganzleinen gebd.

RM 5.—

Verlag „Offene Worte“
BERLIN W 35

Erfolgreiche Bücher

für das Weihnachtsgeschäft

Hans Friedrich Blunck: König Geiserich. Eine Erzählung von Geiserich und dem Zug der Wandalen. 30. Tausend. Leinen RM. 5,80

Ernst Jünger: Afrikanische Spiele. Erzählung. 10. Tausend. Kartonierte RM. 3,80, in Leinen RM. 5,80

Ivar Lissner: Völker und Kontinente. Leben rund um den Erdball. 3. Auflage. Kartonierte RM. 4,80, Leinen RM. 5,80

Hermann Stahl: Traum der Erde. Roman. Leinen RM. 5,80

August Winnig: Heimkehr. 25. Tausend. Leinen RM. 5,80

Werner Bergengruen: Der Großtyrann und das Gericht. 10. Tausend. Leinen RM. 5,80

Josef Magnus Wehner: Stadt und Festung Belgerad. 20. Tausend. Leinen RM. 4,80

Wilhelm Siegler: Verdun. 10. Tausend. Mit 38 Abbildungen. 3 Skizzen und 1 Karte. 200 Seiten. Kartonierte RM. 4,80, Leinen RM. 5,80

Konrad Beste: Selma und die Postelmänner. 10. Tausend. Leinen RM. 4,80

Max Burchartz: Soldaten. Ein Bildbuch vom neuen Heer. 25. Tausend. Mit 140 Bildern. Kartonierte RM. 3,60, Leinen RM. 4,80

Max Burchartz, Edgar Keller: Matrosen, Soldaten, Kameraden. Ein Bildbuch von der Reichsmarine. 20. Tausend. 200 Bilder. Kartonierte RM. 3,60, Leinen RM. 4,80

Karl Theodor Strasser: Nordgermanische Trilogie:

Wikinger und Normannen. 2. Auflage. Mit 27 Abbildungen und Karten. Leinen RM. 11,—

Sachsen und Angelsachsen. 2. Auflage. Mit 35 Abbildungen und Karten. Leinen RM. 9,—

Die Nordgermanen. 2. Auflage. Mit 35 Abbildungen. Leinen RM. 8,50

Z

Alle drei Bände in geschmackvoller Kassette RM. 25,—



HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG

In wenigen Tagen erscheint:

Die neuen Realsteuergesetze

Gewerbesteuergegesetz und Grundsteuergesetz

mit Einführungsgesetz und den Vorschriften
über die Gebäudeentschuldungssteuer

„blaue“ Textausgabe

mit Einleitung, amtlicher Begründung, Verweisungen und Sachregister
herausgegeben von

Dr. O. BÜHLER

Professor in Münster

Die „blauen“ Taschenausgaben der Steuergesetze von Prof. Bühler, anerkannt praktische, gut ausgestattete, und, worauf es ankommt, sorgfältig bearbeitete, also zuverlässige Ausgaben, erfreuen sich seit langem in der Praxis besonderer Beliebtheit. Auch für diesen neuen Band werden sich bei der großen Zahl der Steuerpflichtigen für das Sortiment vielseitige Absatzmöglichkeiten bieten. Wir bitten, die neue „blaue“ Taschenausgabe allen Finanzämtern und Beamten, den Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern, Treuhandgesellschaften, Rechtsanwälten und allen Steuerpflichtigen: Industrie- und Handelsfirmen, überhaupt jedem Gewerbetreibenden, ferner allen Grundbesitzern anzubieten. — Kundenprospekte stehen zur Verfügung.

Preis kart. etwa RM 1.60. Staffelpreise für Bezug von 10, 25 und 50 Exemplaren werden noch festgesetzt. (Z)

WEIDMANNSCHE



BUCHHANDLUNG

Voranzeige! Anfang 1937 erscheint:

Fachliche Taschenbücherei Nahrung und Genuß

Doppelband 6/7

Brauerhandbuch von Dr. Ing. Karl Hennies

Preis kart. etwa RM 2.40, gebunden etwa RM 2.80

**Ein Handbuch für den Lehrling, Brauer,
Vorderburschen, Brauereikaufmann**

Alles Wissenswerte von der Braugerste bis zum fertigen Bier ist in diesem etwa 200 Seiten starken Band enthalten. Ein Lehr- und Unterrichtsbuch für Lehrlinge, für Fach- und Berufsschulen, ein Nachschlagewerk für den Brauereifachmann.

Wir bitten zu bestellen.

(Z)

Verlag der Deutschen Arbeitsfront G. m. b. H.
Abt. Buchverlag / Berlin SW 19, Märkischer Platz 1

Bruno Betcke

Der Briefwechsel des Buchhändlers

Herausgegeben vom Bildungs-
Auschuß des Börsenvereins

Umfang 18 Bogen	Das Buch, das aus einem vom Verfasser 1933 und 1934 abgehaltenen Fernunterricht entstanden ist, bringt im ersten Teile den gesamten „Lehrgang“ dieses Unterrichtes. Der zweite Teil, als „Sammelbesprechungen“ bezeichnet, setzt sich aus den regelmäßigen Veröffentlichungen zusammen, in denen sich der Unterrichtsleiter jeweilig über die Arbeiten der Kurssteilnehmer ausspricht. — Aus dem Werk lernt man klaren Ausdruck und die Kunst, jedes Schreiben mit einer wirksamen Werbung zu verbinden.
Preis steif brosch. RM 5.—	
Ganzl. gb. RM 6.—	

(Z) Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Oldenburg= Januschau Erinnerungen

1.-15. Tausend vergriffen

16.-25. Tausend

wird am 9. Dezember ausgeliefert

26.-35. Tausend im Druck

Die vom Sonntag bis Dienstag eingegangenen Auf-
träge können also morgen, Mittwoch,
ausgeführt werden



Koehler & Amelang / Leipzig



TIZIAN

GEMÄLDE UND ZEICHNUNGEN



335 ABBILDUNGEN
8 WIEDERGABEN IN FARBEN UND 1 FALTTAFEL
MIT EINLEITUNG UND AUSFÜHRlichem KATALOG
GANZLEINEN: RM 4.80

Ⓜ

Ⓜ

IM PHAIDON-VERLAG

TIZIAN

LEBEN UND WERK VON HANS TIETZE

Tizian ist der Maler der erdensicheren Schönheit, der weltlichste aller Künstler, der Verkünder der unsterblichen Sinnlichkeit. Seine raumbildenden Farben verzaubern die Fläche zu einer leuchtenden Schau-
bühne, auf der die Bildnisse seiner schönen und lebensstarken Menschen
erscheinen, seine dramatischen Massenszenen, die juwelhaft glühenden
Prospekte seiner Landschaften, seine lusterfüllten traumtiefen Mythologien.
Tizians Gemälde und Zeichnungen, eine Apotheose der Lebensfreude,
findet man in den 350 Abbildungen des vorliegenden Werkes alle wieder-
gegeben, zum Teil in den Farben der Originale. Das Leben des Meisters,
das angeblich hundert Jahre währte, ist hier in seiner ganzen Fülle
erzählt, diese Jugendjahre in Venedig und an den Fürstenhöfen von
Mantua und Ferrara, seine Beziehungen zu Kaiser Karl dem Fünften,
an dessen Augsburger Hof er drei Jahre lebte und arbeitete und der
ihn zum Reichsgrafen erhoben hatte, seine späten Meisterjahre in der
Lagunenstadt, der Residenz des Reichtums und des Genusses, wo er
Hunderte von herrlichen Bildern für Kirchen und Paläste schuf, bis ihn
die Pest hinwegraffte. In keinem Künstlerleben, selbst in dem des
Rubens nicht, decken sich inneres Genie und äußerer Glanz der An-
erkennung so wie bei Tiziano Vecelli. Eine umfassende Tizian-Mono-
graphie hat es bisher nicht gegeben. Das vorliegende zweibändige Werk
ist das Ehrenmal, das unsere Zeit dem Maler der Schönheit errichten durfte.

TEXTBAND: 300 SEITEN TAFELBAND: 70 SEITEN UND 300
MIT 50 ABBILDUNGEN ABBILDUNGEN (8 FARBTAFELN)
ZWEI GANZLEINENBÄNDE: R M 9.60

Ⓜ

Ⓜ

IM PHAIDON-VERLAG

Neue Dramen deutscher Dichter

JOSEF WENTER

Der Kanzler von Tirol Die Landgräfin von Thüringen

ZWEI DRAMEN

Ganzleinen RM 4.—

OTTO EMMERICH GROH

Die Fahne

EIN SCHAUSPIEL IN FÜNF AKTEN

Ganzleinen RM 3.—

HERMANN HEINZ ORTNER

Himmliche Hochzeit

EINE DRAMATISCHE DICHTUNG

Ganzleinen RM 3.50

ERICH EBERMAYER

Romanze

SCHAUSPIEL IN DREI AKTEN

Ganzleinen RM 3.25

PAUL ZSOLNAY VERLAG @ BERLIN · WIEN · LEIPZIG



PZ

EGMONT COLERUS

Wieder eine Neuauflage
des erfolgreichen Buches

22.-26. Tausend

Vom Einmaleins zum Integral

Mathematik für jedermann

Die Mathematik ist eine Mausefalle, sagt der kluge Egmont Colerus, der nichts unversucht läßt, uns in diese Mausefalle zu locken, der sogar einen besonderen Speck hineinhängt, von dem er weiß, daß wir alle anbeißen werden. Und dieser Speck heißt: unterhaltende Wissenschaft. Und so gehen wir ihm richtig in die Falle und lesen sein dreimal gescheitertes Buch mit aufrichtigem Vergnügen. Nein so was! Mathematik war doch immer unser Alptraum, ein Schreckgespenst, und wenn wir nicht so unverschämt gespielt hätten, dann — — nicht auszudenken. Und jetzt auf einmal sollen wir uns mit der Quadratur, mit Funktionen und Koordinaten befreunden, sollen das Differential und die Parabelquadratur verstehen?

Kinderleicht. Denn Colerus ist ein Künstler in seiner Art, ein Psychologe, der unseren mathematischen Minderwertigkeitskomplex rücksichtslos ausrottet, der uns einen wirklichen Begriff gibt von der Welt der „unheimlichen“ Mathematik. Ein Professor kann nie so vernünftig schreiben, das versteht nur einer, der an sich selbst gearbeitet hat, der grundsätzlich keine Kenntnis eines Fachausdrucks oder Fremdworts voraussetzt, der sich eben „an alle“ wendet. Zwei neue Auflagen innerhalb weniger Wochen hat dieses Buch erlebt, das über alle Schwierigkeiten hinweghilft, das originell ist wie nur ein echtes Volksbuch (mit 73 Illustrationen).

(8 Uhr-Abendblatt, Nürnberg)

Auch das neue
Geometriebuch schon im

6.-9. Tausend

Vom Punkt zur vierten Dimension

Geometrie für jedermann

Ebenso gelungen und originell ist Colerus' zweites Buch, das kaum ein Jahr später entstanden ist. Wieder keine trockene Wissenschaft, sondern das Erlebnis der Geometrie ist da aufgezeichnet, ein Führungsplan durch ein den meisten fremdes Gebiet, das immer wieder in der neueren Philosophie, in den Naturwissenschaften ange schnitten wird. Wir bekommen einen großartigen Überblick, wir erleben die grundstürzenden Revolutionen der Geometrie seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts mit — und freuen uns, daß ein deutscher Verlag diesen Weg beschritten hat, weiteste Volkskreise, Arbeiter und Künstler, Angestellte und Industrielle, Schüler und Frauen, mit Mathematik und Geometrie so unterhaltsam vertraut zu machen.

(8 Uhr-Abendblatt, Nürnberg)

Eine „Geometrie für jedermann“ — das Buch verdient diesen Titel wirklich. Denn die Darstellung ist sehr fesselnd und führt nach und nach immer tiefer in die Geometrie hinein, ohne dabei außer einigen einfachen Tatsachen aus der Arithmetik besondere Kenntnisse aus der Mathematik vorauszusetzen.

(Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik)

Nahezu spielend wird auch der Laie in die Geheimnisse der modernen und höheren Mathematik eingeführt. Ein Buch, das viele Freunde finden wird.

(Neue Leipziger Zeitung)

Jeder Band RM 5.— in Ganzleinen

PAUL ZSOLNAY VERLAG  BERLIN · WIEN · LEIPZIG





In unserem Verlage:
Die Bücher des Märchendichters

Lei Beling
des deutschen
Andersen



FÜR JEDES KIND

Das Bilderbuch vom Leben des Führers!



**Eine wahre
Geschichte**

Halbleinen
RM 3.80

„Der erste große Wurf der neuen Bilder-
bücher unserer Zeit, der alle Vorzüge in
sich vereint“.
Der Kindergarten



FRANCKH / STUTTGART

Zum Nutzen des gesamten
Buchhandels:

Das erste Stück jeder
Neuererscheinung an die
Deutsche Bücherei

zur Aufnahme des Titels
in die

„Deutsche
Nationalbibliographie“

Berichtigungen

- Die Preise für die im BBl. Nr. 282 v. 4. 12. 36 angezeigten Werke zum Gewerbe- u. Grundsteuergesetz verstehen sich wie folgt:
ABC-Führer Umfang je etwa 80 Seiten.
Preis je etwa RM 2.—
Kommentare Umfang je etwa 210 Seiten. Preis je etwa RM 5.50 Vorbestellerpreis (späterer Ladenpreis je etwa RM 6.50).
- Erschienen ist:
Kommentar zum Bürgersteuergesetz
von Oberreg.-Rat F. Heider
Endgültiger Vorbestellerpreis RM 4.60;
Ladenpreis RM 5.20
Der Preis gegen Umtausch der 2. Aufl. von RM 2.40 ist bis 20. 12. 1936 verlängert.

Fachverlag für Wirtschafts- und Steuerrecht G. m. b. H.
Stuttgart-S.

Todesanzeigen

Wir haben die traurige Pflicht, unseren ver-
ehrten Geschäftsfreunden mitzuteilen, daß der In-
haber und Leiter unseres Verlages

Herr Ernst Peter Tal

am 30. November 1936 verstorben ist.
Der Verlag wird in unveränderter Weise weiter-
geführt werden.

Wien E. P. Tal & Co. / Verlag

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.
Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 285.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuererscheinungen.

Albr.-Dürer-Verlag 6602. Allgem. Verlosungstab. 6612. Alt L 1011. Angarten-Berl. 6622. Bacmeisters Rat.-Berl. 6604. Baedeker in Essen L 1012. Barnert L 1010. Bauh L 1011. Bauer 6612. Beck L 1012. Berger & F. L 1011. Beyer, P., in Ve. L 1009. Blut u. Boden Berl. 6611 Bonz & Comp. 6614. Brandes L 1010. Brecher, P. & H., L 1011. Brügmann L 1012. Brunner'sche Bb. L 1009. „Das Buch“ L 1010. Bücherliste in Reg. L 1011. Bücherf. Am Hoh. Tor L 1012. Buchh. d. Berl. evangel. Missionsges. L 1010. Buchh. d. Waisenh. 6616. 6617. Buchner L 1012. Buchvertrieb in Zürich U 8. Buchwarte-Berl. 6603. Bürdele L 1011. Burmeisters Bb. L 1010. Danz. Vorkosten-Buchh. L 1011.	Deiters' Bb. L 1010. Decker & v. d. Begg L 1009. Diepolder L 1012. Dorn'sche Bb. L 1011. Dünen-Verlag 6606. Ebertin-Berl. 6602. Edart-Bücherstube in Pab. L 1009. Edart-Buchh. in Wien L 1010. Edel L 1009. Fachverlag f. Britisch. u. St.-R. 6632. Fischer in B.-Barm. L 1010. Flemming L 1010. Fluhrer L 1010. Frank in Bern 6605. Franck'sche Brh. 6632. Friedeufel & R. L 1009. Gaefer's Bb. L 1012. Goedeke L 1009. Görtig L 1009. Gottlicher L 1010. Gonerts Verlag 6604. Der Graue Verlag 6605. Grothufens Bb. L 1012. Hahn's Kochbuchverl. 6614 Hallwig L 1012. Hans. Verl.-Anst. 6625. Heddenhauer L 1011. Heering-Verlag 6602. Helm L 1012. Herder & Co. in Freib. 6610. L 1011.	Herrmann sen. U 8. Heuermann L 1012. Hirzel L 1009. Hoffmann 6609. Holzapfel, Gebr., L 1012. Jugendubel L 1011. JHLEpBb. L 1010. Jilling L 1011. Junfermann'sche Bb. 6607 Kellerer L 1011. 1012. Kellers Bb. L 1012. Kernink & B. L 1010. Das M. Pantheon L 1010 Kochler & H. 6627. Kohlhammer 6607. 22. Königen L 1011. Kortés L 1012. Kraft L 1010. Kraßmann Rchf. L 1011. Krause in Halle L 1011. Kreber & Co. L 1010. Krüger in Dorim. L 1012 Küster Rchf. L 1012. Langer L 1010. Lanpp'sche Bb. 6623. Leenders L 1011. Leibeling 6632. Lemberg L 1010. Lensch Bücherf. L 1010. Loemes Berl. 6609. Lüth L 1010. Maier in Rav. 6609. 12. Malota L 1010. Marhold L 1012. Marr Rchf. L 1012. Meine L 1012.	Morchel'sche Bb. L 1011. Müller in B.-Barmen L 1011. Musik-Bdgl. t. d. Potsd. Str. L 1010. Raacher L 1011. Rauka L 1011. Reher L 1011. Reugebauer'sche Bb. L 1010. Reuland-Berl. 6624. Riemeyer Berl. in Halle L 1012. Oberflüchens Bb. L 1012. Onden Rchf. 6602. Phaidon-Verlag 6628. 29. Piepich L 1009. Placische L 1009. Poltier-Weber L 1010. Pukiet in Salz. 6618. Red. d. Adressbuchs U 8. Reinhardt in Juida L 1010. Riegel L 1010. Rieger'sche H.-B. L 1012. Riemann L 1010. Röder in Rüb. L 1010. Roher in Peine L 1011. Sad in Düff. L 1012. Saturn-Berl. 6607. Sounier in Stett. L 1011. Scheur, Gebr., 6620. Schiele L 1009. Schmidt in Ehl. L 1010. Schmidt in Kassel L 1012.	Schmidt, C. Fr., in Mä. L 1009. 1012. Schneider, Fr., in Ve. L 1011. Schöps 6612. Schrobsdorff L 1010. v. Schröder in Hamb. 6619. Schroth L 1012. Schulz in Bresl. U 8. Schübe in Röhren L 1012. Schweiger Sort. in Brin. L 1010. Schweyer L 1012. Senf, G., Rchf. in Ve. L 1009. Societäts-Verlag L 1011. Sponholz Berl. U 1. Springer in Hirschb. L 1010. Staat L 1011. Stalling Verlag 6611. Steniel L 1011. Stiegmann L 1012. Stracke L 1010. Striefe L 1011. Stuhr'sche Bb. L 1012. Stümeier L 1009. Sweis & B. L 1010. Tal & Co. 6632. Tafel L 1010. Treu L 1009. Treuers Rchf. L 1011. Trenndt & Or. L 1010. Umbruch-Berl. U 8. Unt.-Bb. Coppenrath U 8.	Vaterl. Berl. in Brin. 6621. Velhagen & Kl. 6613. Berl. d. Börsenvereins 6604. 20. 26. U 2. 3. Berl. d. Dt. Arbeitsfront 6620. 22. 24. 26. Berl. Köfel & P. 6615. Berl. „Offene Worte“ 6624. Berl. Dr. D. Schmidt 6609. Westische Bb. L 1009. Willaret L 1011. Vogelsberger L 1009. Volgt L 1010. Walter in Hsch. L 1012. Weichert 6601. Weidmann'sche Buchh. 6612. 6626. Weiland Rchf. L 1012. Weise's Hofbb. in Stu. L 1011. Weiß in Wolf. L 1012. Wenzel's Bb. L 1012. Westermann 6609. Wienholz Ant. L 1011. Widit, G., L 1012. Winter Rchf. in Dr. L 1012. Winter in Ve. 6612. Wolf in Riel L 1009. Zeitbild-Berl. 6608. Zimmermann in Heilbr. L 1011. Zolnay 6630. 31.
---	---	--	---	---	---

Haupt- und Verlagsleiter: Dr. Hellmuth Langensburger. — Stellvertreter des Haupt- und Verlagsleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenseiter: Walter Herfurth, Leipzig.
Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26,
Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Rchf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — Dtl. 7977/XI. Davon 6587 d. m. Angebotene und Gesuchte Bücher.
*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Schädlinge des Volkes

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit vom 14. Juli 1933 (RGBl. I S. 480) wurde wieder eine Reihe von Reichsangehörigen der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt, weil sie durch ein Verhalten, das gegen die Pflicht zur Treue gegen Reich und Volk verstößt, die deutschen Belange geschädigt haben. In der Liste finden sich die Namen der nachstehend genannten Schriftsteller. Es bedarf keines Hinweises, daß ihre Werke, soweit das überhaupt noch der Fall war, vom deutschen Buchhandel nicht mehr geführt werden. D. Schriftlgt.

Goldschmidt, Alfons, geb. am 28. November 1879 in Gelsenkirchen, ist Jude, ehemaliger Dozent in Leipzig und führendes Mitglied internationaler kommunistischer Vereinigungen. Nach seiner Emigration hegte er besonders in den Städten Amerikas gegen das neue Reich.

Seiden, Konrad, geb. am 28. August 1901 in München ist ebenfalls Jude, war früher Schriftleiter der »Republikanischen Hochschulzeitung« in München. Er suchte im Saargebiet gegen Deutschland zu hegen und setzte dann in Frankreich seine publizistische Tätigkeit mit den gemeinsten Presseverunglimpfungen der führenden Männer Deutschlands fort, mit Vorliebe in der Emigrantenzeitung des bereits ausbürgerten Juden Georg Bernhard.

Hildebrand, Dietrich von, geb. am 12. Oktober 1889 in Florenz (Italien), ein ehemaliger außerordentlicher Professor der Philosophie in München, beteiligte sich in Österreich an der Gründung der katholischen Zeitung »Der Christliche Ständestaat«, in der er die niedrigsten Anwürfe gegen das Deutsche Reich veröffentlichte.

Mann, Thomas, geb. am 6. Juni 1875 in Lübeck. Er verließ nach dem Umschwung Deutschland und ließ sich mit seiner jüdischen Ehefrau Katharina geb. Pringsheim in der Schweiz nieder. Er beteiligte sich an zahlreichen deutschfeindlichen Kundgebungen internationaler jüdischer Verbände. Anlässlich einer Diskussion in einer bekannten Züricher Zeitung richtete er öffentlich gegen das Reich die schwersten Beleidigungen, die auch in der Auslandspresse auf starken

Widerspruch stießen. Sein Bruder Heinrich Mann, sein Sohn Klaus Mann und seine Tochter Erika Mann sind wegen unwürdigen Auftretens im Ausland bereits vor einiger Zeit der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt worden.

Olden, Rudolf, geb. am 14. Januar 1885 in Stettin, war früher Redakteur am »Berliner Tageblatt«, wo er in vorderster Linie an der jüdisch-marxistischen Durchsetzung des deutschen Volkes arbeitete. Nach seiner Flucht aus Deutschland setzte er seinen gehässigen Kampf gegen alles Deutsche fort.

Otten, Karl, geb. am 29. Juli 1889 in Oberkrüchten, ein kommunistischer Schriftsteller, war mit einer Jüdin verheiratet und wandte sich nach der Machtübernahme im Ausland in besonders gehässiger Weise gegen Deutschland.

Wir erinnern bei dieser Gelegenheit besonders an folgende Namen aus den früheren Ausbürgerungs-Listen:

Becher, Johann Robert	Mann, Erika
Beller, Paul	— Heinrich
Bernhard, Georg	— Klaus
Brecht, Bertold	Mehring, Walter
Breitscheid, Rudolf	Nicolas, G. G. (Dittwald)
Einstein, Albert	Olden, Valder
Feuchtwanger, Lion	Piscator, Erwin
Förster, Friedr. Wilh.	Pivier, Theodor
Frank, Leonhard	Pol, Heinz
Graf, Oskar Maria	Schiff, Victor
Garinger, Jakob	Schmitt, H. (gen. Frank Arnau)
Hegemann, Werner	Seeger, Gerhart
Herzfelde, Wieland	Stilgebauer, Edward
Hilferding, Rudolf	Toller, Ernst
Hiller, Kurt	Tscholsky, Kurt
Hobann, Max	Westheim, Paul
Jakob, Walter	Wolf, Friedrich
Kerr, Alfred	Zweig, Arnold
Liepmann, Max Heinz	

Literarische Nachrichten

Im Rahmen der Mainfränkischen Gaukulturtagung fand am 9. November in Schweinfurt eine Friedrich-Mücker-Gedenkfeier statt. Dabei verkündete der Oberbürgermeister und stellvertr. Gauleiter Ludwig Pözl die Stiftung eines mainfränkischen Kunstpreises 1937 für Schrifttum, Musik und bildende Kunst in Höhe von 3000 Reichsmark durch Gauleiter Dr. Hellmuth.

Der Verein deutscher Ingenieure und die Max-Eyth-Gesellschaft zur Förderung der Landtechnik im VDI. haben anlässlich der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages des Ingenieur-Schriftstellers Max Eyth einen Max-Eyth-Preis (1000 RM) gestiftet, um den sich nicht nur Ingenieure, sondern alle schriftstellerisch tätigen Volksgenossen bewerben können. Der Max-Eyth-Preis wird erstmalig am 6. Mai 1937, dem Geburtstag Max Eyths, verliehen. Bewerber haben ihre Arbeiten bis zum 31. Dezember an die Geschäftsstelle des VDI., Berlin NW 7, Hermann-Göring-Strasse 27, einzureichen. Umfang bis zu fünf Schreibmaschinenseiten. Der Aufsatz soll in allgemeinverständlicher Form einen Stoff aus dem Gebiet der Technik behandeln, wobei Arbeiten, die sich mit dem Wirken der Technik in der Landwirtschaft beschäftigen, besonders erwünscht sind.

Der »Illustrierte Beobachter« will die deutschen Erzähler und Novellisten anregen, ein Werk zu schreiben, in dem Ziel und Leistung der nationalsozialistischen Agrarpolitik in künstlerischer Gestaltung zum Ausdruck kommen. Umfang der Arbeiten zehn bis dreißig Schreibmaschinenseiten. Letzter Einsendungstermin, ohne Angabe des Namens des Verfassers, 1. Februar 1937 bei der Schriftleitung des »Illustrierten Beobachters«. Der erste Preis beträgt 2500 RM, ferner sind vierzehn weitere Preise in Höhe von 5500 RM ausgesetzt. Näheres im »Illustrierten Beobachter« Folge 48.

Den diesjährigen Tyrilpreis der Zeitschrift »Die Dame« erhielt Hedwig Forstreuter für ihr Gedicht »Liebende in der Landschaft« zugesprochen. An dem Wettbewerb hatten sich ungefähr 2000 Einsender mit rund 10 000 Gedichten beteiligt.

In Schweinfurter Privatbesitz befindet sich ein M. G. Conrad-Archiv, das, wie der »Völkische Beobachter« berichtet, eine wertvolle Bereicherung erfahren hat. Buchdruckereibesitzer Eugen Rappert

und Lehrerin Margarete Greffer von Ochsenfurt haben dem Archiv neben zahlreichen Zeitungsausschnitten einhundertdreißig Blatt Manuskripte überlassen, bei denen es sich um einen Teil der fünfzig Kunst- und Literaturbriefe handelt, die M. G. Conrad im »Ochsenfurter Stadt- und Landboten« veröffentlichte.

Die Hanfische Universität Hamburg hat den Hanfischen Henrik-Steffens-Preis für skandinavische Literatur und Kunst erstmalig für das Jahr 1936 dem norwegischen Dichter Olaf Duun verliehen. Sie will damit einen nordischen Heimatdichter ehren, dessen Romane fest mit der heimischen Erde verwurzelte Bauerngeschlechter von echt nordischer Art in ihrem Ringen um die Behauptung gegenüber den Kräften der modernen Zeit schildern.

Aus Anlaß des 75. Geburtstages von Gerhart Hauptmann hat sich ein Kreis deutscher, englischer, amerikanischer und skandinavischer Gelehrter und Künstler in dem Bestreben zusammengeschlossen, für die Veröffentlichung des umfangreichen, bisher noch zurückgehaltenen Schriftgutes Gerhart Hauptmanns eine Stätte in Form eines »Gerhart-Hauptmann-Jahrbuches« zu schaffen, dessen erster Band demnächst erscheinen soll.

Der »Volkpreis für deutsche Dichtung« der Wilhelm-Raabe-Stiftung in der NS-Kulturgemeinde wurde Hans Künkel für seinen Roman »Schicksal und Liebe des Niklas von Cues« (Philipp Reclam jun.) zuerkannt. Die Verleihung fand am 29. November in Braunschweig statt. An anderer Stelle veröffentlichten wir darüber eine besondere Mitteilung.

Zum Jubelfest der Universität Breslau ernannte die philosophische Fakultät Adolf Meschendörfer, Direktor des Ponterus-Gymnasiums in Kronstadt, »den bedeutenden Schulreformer, den Förderer des deutschen Kulturlebens in Siebenbürgen, den dichterischen Gestalter hoher völkischer Ideale« zu ihrem Ehrendoktor.

Der mit dem Staatspreis für 1935 ausgezeichnete Dichter Gerhard Wolffgang Müller unternimmt auf Einladung des Kulturamtes des Kreises Italien-Nord der NSDAP. eine zehntägige Vor-

tragsreise durch Italien, die den Dichter nach Mailand, Turin, Genua und Florenz führen soll. Möller wird in Veranstaltungen der deutschen Kolonie in den italienischen Städten und in faschistischen Kultur-Organisationen sprechen.

Der Kärntner Dichter Professor Josef Friedrich Perkonig hat das österreichische Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft erster Klasse erhalten. Gleichzeitig hat diese Auszeichnung je ein Dichter aus den übrigen Bundesländern bekommen: Dr. Rudolf Heng (für Niederösterreich), Hermann Heinz Ortner (Oberösterreich), Karl Heinrich Waggerl (Salzburg), Paula Grogger (Steiermark), Dr. Josef Wenter (Tirol), Hans Michel William (Vorarlberg), Professor Dr. Friedrich Schreyvogel (Wien). Der Dichter Josef Weinheber erhielt den Titel eines Professors.

Der Dichter Josef Ponten ist von seiner südamerikanischen Studien- und Vorlesungsreise, auf der er fünfundsiebzig Vorlesungen aus seinem Romanwerk »Boll auf dem Wege« in den Staaten Chile, Argentinien, Paraguay und Brasilien gehalten hat, nach Deutschland zurückgekehrt.

Der schwäbische Dichterpreis, der im Vorjahre Gerhard Schumann und Georg Schmückle zuerkannt worden war, ist in diesem Jahr der Dichterin Anna Schieber und den Dichtern Ludwig Finkh und August Lämle verliehen worden. Die feierliche Verleihung fand am 10. November in Stuttgart im Kleinen Haus der Württem-

bergischen Staatstheater statt, wobei Ministerpräsident und Kultusminister Mergenthaler in großen Zügen eine Wertung von dem Schaffen der Preisträger dieses Jahres gab.

Im Landwehrlasino am Zoo veranstaltete der Propyläen-Verlag einen Empfang der Berliner Buchhändler, bei dem Verlagsdirektor Dr. Hans Roefeler einleitende Worte über die Zusammengehörigkeit von Autor, Verleger und Sortimentler sprach und einen Rechenschaftsbericht über die neuen Bücher des Propyläen-Verlages gab.

Eingedenk der Auszeichnung, die der Stadt Stuttgart durch die Verleihung des Ehrennamens »Stadt der Auslandsdeutschen« zuteil wurde, wird sie all denen, für die Stuttgart nunmehr Symbol der Heimat geworden ist, als Weihnachtsgruß und als Zeichen besonders herzlichen Gedankens ein kleines Buch »Die Stimme deutscher Dichter« widmen. Das Werk wurde im Auftrage von Oberbürgermeister Dr. Strölin vom Deutschen Ausland-Institut zusammengestellt. Es enthält nach einleitenden Grußworten deutscher Dichter Auszüge aus Werken von Josef Weinheber, Wilhelm Schäfer, Erwin Guido Kolbenheyer, Josef Ponten, Heinrich Anacker, Agnes Miegel, Hans Friedrich Blund, Hans Carossa, Gerhard Schumann, Eberhard Wolfgang Müller, Hanns Johst, Hilde Kurz, Hans Grimm und Heinrich Zillich. Das Buch, das in alle Welt hinausgehen wird, soll, wie Oberbürgermeister Dr. Strölin im Vorwort sagt, »Kunde geben von der inneren Geschlossenheit und der geistigen Schaffenskraft des Deutschlands Adolf Hitlers«.

Reichsarbeitsstagung und Großkundgebung der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck in Leipzig

Über den Beginn der Reichsarbeitsstagung der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, die vom 26. bis 29. November in Leipzig stattfand, haben wir bereits im Börsenblatt vom 1. Dezember berichtet. Es ist an dieser Stelle ganz unmöglich, auch nur ein ungefähres Bild dieser machtvollen Kundgebung der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck in der Deutschen Arbeitsfront mit ihren etwa fünfzehn Sondertagungen und weit über fünfzig Vorträgen aus allen Gebieten des graphischen Gewerbes zu geben. Wir müssen uns deshalb darauf beschränken, einiges herauszugreifen.

Von allgemeinem Interesse war der Vortrag, den der Direktor des Gutenberg-Museums in Mainz Prof. Dr. A. Ruppel über Gutenberg in der Sondertagung der Fachgruppe Hochdruck (Buchdruck) hielt. Der Redner wies am Schluß seiner Ausführungen darauf hin, daß lange Zeit auch bei uns das Werk Gutenbergs sehr oberflächlich behandelt worden sei, daß aber im Jubiläumsjahr 1940 das neue Deutschland die wiedergewonnene Ehrfurcht vor seinem größten Erfinder bekunden wird. — In der Tagung der Fachgruppe Hochdruck wurden noch Vorträge über das Buchdruckgewerbe und seine technische Entwicklung, über das Papier im Druckgewerbe und über Druckfarben gehalten.

In der Sondertagung der Fachgruppe Schriftgießerei und artgleiche Betriebe sprach Dr. Conrad Bauer über »Deutsche Schriften im Ausland«. Fast in allen Ländern der Welt werden Erzeugnisse der deutschen Schriftgießereien gebraucht und überall stehen sie in gutem Rufe. Ungefähr die Hälfte der in Deutschland gegossenen Schriften geht ins Ausland, wo sie nicht etwa wegen ihres Preises (deutsche Schriften kosten heute in Amerika 50% mehr als die der amerikanischen Schriftgießereien), sondern wegen ihren künstlerischen Eigenschaften Eingang finden.

Von den Sondertagungen der übrigen Fachgruppen: Papierverarbeitung, Tiefdruck und Chemigraphie, Flachdruck, Bervielfältigungsgewerbe und Verlagsgewerbe verdient besonders die letztere an dieser Stelle Erwähnung. In seinem Referat »Arbeitspolitik im deutschen Verlagsgewerbe« kam Dolini Becker auch auf die Beziehungen des Druckgewerbes zu seinen Auftraggebern zu sprechen. Das Leistungsvermögen des Druckgewerbes ist bei weitem nicht ausgenutzt. Eine Besserung könnte die notwendige und mögliche Verbreiterung des Buchabfahes bringen. Vorbedingung dazu sei eine Verbilligung des Buches, dessen Preis in keinem Verhältnis zum Einkommen der breiten Masse stehe. Vom Sortimentler sei größere Aktivität zu fordern. In einer sich anschließenden Aussprache wurden diese Gedankengänge noch mehr betont, u. a. wurde auch bedauert, daß der Buchhandel — abgesehen von einigen Verleger-Anzeigen in der Weihnachtszeit — die Werbung durch die Zeitung kaum benutzt.

Am zweiten Tag (Sonnabend) der Reichsarbeitsstagung wurden die Ausstellungen »Schönheit der Arbeit in graphischen und papierverarbeitenden Betrieben« und »Aus der Werkstatt Leipzig« im

Deutschen Buchgewerbehaus sowie die »Leistungsschau der graphischen und papierverarbeitenden Jugend« in der Buchdrucker-Lehranstalt eröffnet. Daran schlossen sich Sondertagungen der graphischen Jugend, der Frauen, der Fachpresse und Berufszeitungen und der erste Berufserzieherkongreß des graphischen Gewerbes. — Am Nachmittag fand im Großen Festsaal des Central-Theaters eine Gemeinschaftskundgebung der Betriebsführer von Industrie und Handwerk des graphischen und papierverarbeitenden Gewerbes statt, auf der nach Ministerialdirektor Dr. Pohl vom Reichswirtschaftsministerium Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sprach.

Den Abschluß der Tagung bildete am Sonntag vormittag eine große Kundgebung in der Messehalle 7 des Ausstellungsgeländes, auf der ebenfalls Reichsorganisationsleiter Dr. Ley vor 20 000 Männern und Frauen des graphischen und papierverarbeitenden Gewerbes sprach. Als Ehrengäste waren Reichsstatthalter Rutschmann sowie zahlreiche Vertreter der Partei, des Staates, der Wehrmacht und der Wirtschaft anwesend. In dem von Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter Ebenhöck erstatteten Leistungsbericht wurde erwähnt, daß in den letzten zweieinhalb Jahren die Zahl der Erwerbslosen im Buchdruckgewerbe von 43 000 auf 29 000 gesenkt werden konnte. Im Interesse der Arbeitsbeschaffung werden vom Buchdruckgewerbe alle Maßnahmen gefördert werden, die geeignet sind, das Buch ins Volk zu bringen. Mit der Herstellung von Massenaufgaben guter und preiswerter Volksbücher erwachsen dem Verleger neue Aufgaben. Die Aufgabe des Buchhändlers sei es, diese Bücher unter die breiten Volksmassen zu bringen. — Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung Dr. Seeliger sprach von der Mitarbeit am Vierjahresplan, an dessen Verwirklichung jeder mithelfen könne, wenn er rationell und kräftesparend arbeite und wenn er sich das Lösungswort »Kampf dem Verderb« zur Richtschnur dienen lasse. Wenn jeder weiß, daß er auf seinem Platz als vollgültiger Mitarbeiter gewertet und geschätzt wird und wenn er sich als Glied einer verschworenen Schicksalsgemeinschaft fühlt, dann wird sich auch eine gewaltige Steigerung unserer Kräfte ergeben. Wa.

Im Dienst der Sprache

Wir sprechen ganz überflüssig von einer Rück Erinnerung und Rückantwort, wo die einfachen Wörter Erinnerung und Antwort vollaus genügen.

Auch Zwischenpause ist ein unnötig aufgeblähtes Wort; denn die Pause liegt stets zwischen zwei mit einer Tätigkeit gefüllten Zeitabschnitten.

Ehrung der Buchhändler-Jubilare Berlins

Zu einer stimmungsvollen kleinen Feier hatte am 24. November der Gau Berlin der Gruppe Buchhandel alle die Jubilare gebeten, die nach fünfundsanzwanzigjähriger ununterbrochener Tätigkeit in einer buchhändlerischen Firma Berlins die Ehrenurkunde des Börsenvereins erhalten sollten. Nachdem die Verleihung der tragbaren Ehrenzeichen durch den Börsenverein vor längerer Zeit eingestellt werden mußte, hatte sich für die Verleihung der an ihre Stelle getretenen Ehrenurkunde die stattliche Anzahl von zehn Berliner Jubilaren ergeben, die in Begleitung ihres Betriebsführers und eines Vertreters der Angestelltenfreundschaft freudig der Einladung des Gauobmannes gefolgt waren. Der Gauobmann Gustav Langenscheidt wies nach einer herzlichen Begrüßung der Anwesenden darauf hin, daß die Jubilare das stolze Wort »Die Treue ist das Mark der Ehre« in ihrem Leben bewahrt hätten. Durch fünfundsanzwanzig lange Jahre hindurch haben sie ihrer Firma und damit dem deutschen Buchhandel gedient und die Treue gehalten. Wenn heute dabei von »deutschem Buchhandel« gesprochen wird, so habe das eine andere und tiefere Bedeutung als noch vor einigen Jahren. Zu deutscher Art aber gehöre auch Fleiß und Tüchtigkeit, und dafür seien die Jubilare die besten Beispiele. Herr Langenscheidt überbrachte den Jubilaren die Glückwünsche des Leiters der Gruppe Buchhandel in der Reichsschrifttumskammer und Vorstehers des Börsenvereins, Herrn Wilhelm Bauer, und schloß sich für den Gau Berlin diesen Wünschen an, dabei der Hoffnung Ausdruck gebend, daß alle in Gesundheit und Frische noch weitere fünfundsanzwanzig Jahre buchhändlerischer Tätigkeit erleben mögen.

Die künstlerisch gestalteten Ehrenurkunden wurden folgenden Damen und Herren überreicht:

- Fräulein Gertrud Becker i. S. Julius Springer, Verlag
- Frau Margarete Boehel i. S. Hermann Hillger
- Frau Prokuristin Johanna Kolmeß i. S. Die Kohlenwirtschaft Verlags GmbH.
- Fräulein Margarete Kante i. S. Hellmut Trenkel
- Herrn Siegfried Cohn i. S. Nicolaische Buchhandlung
- „ Walter Mankel i. S. Nicolaische Buchhandlung
- „ Max Schneider i. S. Nicolaische Buchhandlung
- „ Fritz Hinz i. S. Oscar Rothacker
- „ Bruno Pessler i. S. Carl Heymanns Verlag
- „ Theodor Märker i. S. August Scherl GmbH.

Anschließend blieben Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder mit der Leitung des Gaus zusammen zu einer kameradschaftlichen Kaffeestunde, bei der Herr Hillger das Wort ergriff und in humorvoller Weise als Ältester der Anwesenden seine eigenen Lehr- und Wanderjahre schilderte. Ein Teilnehmer dankte im Namen aller dem Gau für diese festliche Stunde, die eine Atempause in der Alltagsarbeit für alle bedeutete.

Vortragsveranstaltung in Berlin

Am Donnerstag, dem 10. Dezember, 20.15 Uhr veranstaltet der Gau Berlin der Gruppe Buchhandel in der Reichsschrifttumskammer, Fachschaft Angestellte, in Gemeinschaft mit der Fichte-Gesellschaft im Kaisersaal des Landwehrkasinos, Berlin-Charlottenburg, Jebenstraße 2 (am Bahnhof Zoo) wieder einen großen Dichterabend. Rudolf G. Binding liest aus seinen Werken. Da der Fachschaftsabend »Der Weihnachtsbüchertisch« in letzter Minute wegen Erkrankung des Redners bedauerlicherweise ausfallen mußte, schließt die Fachschaft der Angestellten ihre großen Veranstaltungen in diesem Jahre mit diesem Abend ab.

Eintrittskarten sind nur noch in geringer Zahl am Saaleingang erhältlich. Ebenso liegen dort die vorausbestellten Karten zurück.

Veranstaltungen der Akad. Buchhandlung Rahmann in Jena

Auf Einladung der Akademischen Buchhandlung Rahmann, Jena, las am 14. November in ihren Geschäftsräumen Otto Freiherr von Taube aus eigenen Werken. Eine zahlreiche Gemeinde, darunter viele Landsleute des baltischen Dichters, hatte sich zu dieser Feierstunde eingefunden.

Am 11. Dezember liest Hans-Christoph Kaergel in einer »Vorweihnächtlichen Dichterstunde« aus eigenen Werken vor. — Kurt Pastenaci, einer der Mitarbeiter von Professor Meinerth, spricht am 15. Dezember über das Thema »Die germanischen Führer«.

Typographische Gesellschaft zu Leipzig

In einem Doppelreferat am Mittwoch, dem 9. Dezember, 20 Uhr sprechen im Sitzungszimmer im Deutschen Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1: Prokurist Weber über: »Werbung mittels Naturfarben-Photographie und Arbeitsmethoden in U.S.M.« und Dr. Handritsch über: »Die Auswertung der Naturfarben-Photographie in der Druck- und Reproduktionstechnik«. Gäste sind herzlich willkommen.

Weihnachtskataloge

Die Schriftleitung des Börsenblattes bittet zu Besprechungszwecken um Zusendung möglichst in zwei Exemplaren aller Weihnachtskataloge, besonders auch aller Gemeinschaftskataloge und der von Sortimentern herausgegebenen.

Verkaufs-sonntage vor Weihnachten

Um den Erfordernissen eines guten Weihnachtsgeschäftes sowie den berechtigten Bedürfnissen der in der Zeit vor Weihnachten stark beanspruchten Angestellten Rechnung zu tragen, werden zu Verkaufs-sonntagen vor Weihnachten grundsätzlich die Sonntage erklärt, die in die Zeit vom 8. bis 24. Dezember fallen. Infolgedessen sind im Jahre 1936 Verkaufs-sonntage der 13. und 20. Dezember.

Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart

In der Generalversammlung vom 28. November 1936 wurde beschlossen, die bisherigen Inhaberaktien in Namensaktien umzuwandeln und deren Übertragung an die Zustimmung der Gesellschaft zu binden. Auf Grund dieses Beschlusses fordert der Vorstand die Aktionäre auf, ihre Aktien zum Zweck der Umwandlung bis spätestens 15. Januar 1937 bei der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart, oder bei der Dresdner Bank, Filiale Stuttgart, oder bei der Handels- und Gewerbebank Heilbronn A.-G., Heilbronn a. N. einzureichen, wobei sich der Vorstand mit Rücksicht auf die vom Präsidenten der Reichspressekammer für den künftigen Besitz von Aktien der Gesellschaft bestimmten Voraussetzungen bereit erklärt, jedem Aktionär an Stelle der von ihm eingereichten Aktien 5%ige Obligationen im gleichen Nennwert mit Zinslauf ab 1. Juli 1936 auszuhandigen. Bei Einreichung zwecks Umtausches werden die ersten Halbjahreszinsen von 2½% zusammen mit einer Barvergütung von 3% vom Nennwert ausbezahlt werden.

Der Verlag J. Köfel & Fr. Pustet, K. G. a. Aktien in München

hat für den 19. Dezember eine außerordentliche General-Versammlung einberufen, die Beschluß fassen soll über die Umwandlung der K. G. a. Aktien in eine Kommanditgesellschaft. Die Änderung der Gesellschaftsform erfolgt, um der Anordnung des Präsidenten der Reichspressekammer betr. Wahrung der Unabhängigkeit des Zeitschriftenverlagswesens zu entsprechen.

Achtung vor Namensverwechslung

Herr Mirko Breyer, Direktor der Jugoslawischen Verlags-A.-G. »Obnova«, Agram (Jugoslawien), Baravka 8, einstiger langjähriger Buchhändler und Börsenvereins-Mitglied, ersucht uns um Bekanntgabe, daß er mit der im Adreßbuch bisher nicht verzeichneten Firma »Kalladea Knjizara Breyer« (Verlags-Buchhandlung Breyer), Inhaberin Marija Breyer, Agram, Masarykova ul. 5, in keinerlei wie immer gearteter Beziehung steht.

M. Geißler in Bodenbach

Den Mitgliedern der Fachschaft Verlag ist bereits bekannt, auf welche Weise der »Kalender- und Zeitschriftenverlag M. Geißler in Bodenbach« Rechnungsbeträge für unverlangt gelieferte Zeitschriften einzutreiben versucht. Die Zeitschrift des Verbandes der Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und Verleger in der Tschechoslowakischen Republik »Der Buchhändler« bringt jetzt eine eingehende Darstellung »Zum Fall Geißler«. Daraus geht hervor, daß dieser Betrieb wegen Handel mit Gegenständen des Buchhandels ohne Konzession behördlich geschlossen, die Inhaberin bestraft und außerdem ihr die Zeitschriftenverkaufslicenz entzogen wurde. Mit der Schließung des Betriebes setzte eine Flut von Klagen der Firma Geißler gegen Buchhändler, Zeitungshändler und Private ein, denen sie Zeitschriften geliefert haben will. Der deutsche Buchhandel in der Tschechoslowakei nimmt diesen Fall zum Anlaß, gegen berufsferme Zeitschriften-Auslieferungsstellen vorzugehen, die den Umfang ihrer Zeitschriftenverkaufsbewilligung überschreiten.

Warnung vor einem Schwindler

Die Buchhandlung E. Windolff in Angermünde schreibt uns:

»Ich warne hiermit vor einem Schwindler, der einen Bestellschein mit dem Stempelaufdruck: »Versuchsanstalt für Gartenbau« vorlegt, auf welchem politische Bücher, u. a. Hitler, Mein Kampf, vermerkt sind. Der Schwindler, der ein sicheres und gewandtes Benehmen hat, hat kurz vorher in Eberswalde bei einem Kollegen dasselbe Schwindelmanöver gemacht. Er ist eine große, elegante Erscheinung und trägt eine graue Autokappe und einen grauen, kurzen Mantel mit Gürtel. — Ich bitte diejenigen Kollegen, zu denen der Betrüger mit oben angegebenem Bestellschein kommt, rücksichtslos zuzugreifen und mir, bzw. der hiesigen Polizeibehörde, sofort Nachricht zukommen zu lassen«.

Bücherdiebstahl

Dem Boten der Buchhandlung Kurt Saude & Co., Hamburg 1, Bergstraße 23, wurden mehrere Bücherpakete entwendet, die folgende Bücher enthielten: Bauer, Das tickende Teufelsherz — Bohnhof, Sonntagskinder — Bonus, Das Buch — Buchholz, Jugend an der Grenze — Fauth, Wer hat die Zehntausend? — Haller, Ilse und der Wettbewerb — Kocher, Namul der Fremde — Matthiesen, Pieselimpfen — Paret, Der Klassenflug in die Steinzeit — Petersen, Die weißen Häuser am Gummibusch — Semsrott, Mein Spuchfink auf großer Fahrt — Semsrott, Spuchfink segelt um die Welt — Wäsche-Kwonnesin, Sajo und ihre Viber — Wustmann, Im Lappzest und Renntierpulk — Zacharias, Halt' euch brav, ihr deutschen Brüder — Dixelius, Das Kind — Dunn, Die Juvikinger.

Es wird gebeten, bei Angebot sich mit obiger Firma in Verbindung zu setzen.

Anfragen und Adressengesuche

Wer hat den Restbestand von Chamisso, Entdeckungreise um die Welt, bearb. von Rohrer, übernommen? (Verlagsanstalt Alexander Koch, Stuttgart).

Wer kennt Tabellen für Prozentsatz-Errechnung, mögl. für naturwissenschaftl. Arbeiten? — Wer kennt englische Sprachmethode in engl. Sprache für Deutsche, außer Berlitz? (Gustav Braun's Buchh., Heidelberg).

Wer kennt den Bilderband enth. Bilder aus dem Leben der Volksschule? (C. G. Hoberg, Niesky O.L.).

Wer kennt das Bilderbuch »Geschichte vom Kleckerläschen«? (Schletter'sche Buchh., Breslau).

Wer kennt die Märchen »Heul-Peterle« und »Prinzessin Sternröschen«? (F. E. Neupert, Plauen).

Wer kennt das Gedicht »Schwoba sind gereifte Leut«? (Gebr. Hofer, Saarbrücken).

Wer kennt Aufnahmen des Führers und von Reichsminister Goebbels von Wieland Wagner? (Erich Otto, Herford).

Wer kennt eine Karte der Provinz Sachsen mit einem Textheft, in dem von jedem Ort die Zugehörigkeit zu den Kreisen verzeichnet ist? (Hans Stolze, Weiskensfeld).

Wer kennt eine Maske oder Totenmaske von Brudner? (P. Seyfarth, Schmölln, Th.).

Wer kennt die Anschrift des Vermessungsingenieurs Klatte, zuletzt Dortmund, Reibtenbachstraße 26 (gesucht von E. Volke, M. Gladbach); — von Willy Bozinski, zuletzt Berlin NO 55, Rykestraße 32a? (gesucht von Sieben Stäbe Verlag G.m.b.H., Hamburg 1).

Für die buchhändlerische Fachbibliothek

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten. Vorhergehende Liste f. 1936, Nr. 273

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Anzeiger für den schweiz. Buchhandel. Nr. 22. Aus dem Inhalt: Begleichung der alten Markverpflichtungen. — Exportausgleichsverfahren.

Archiv für Buchgewerbe u. Gebrauchsgeschichte. Heft 10. Aus dem Inhalt: Entwürfe der Abteilung für Graphik an der Württembergischen Staatlichen Kunstgewerbeschule Stuttgart. — Dr. J. Rodenberg: »Wäre nicht das Auge sonnenhaft...«. Einige Bemerkungen zu den Arbeiten der Stuttgarter Werkstätten Prof. F. H. Ernst Schneiders. Deutsches Ausland-Institut, Stuttgart: Verzeichnis: Deutsche Zeitschriften von heute. 16 S. gr. 8°

Der Autor. Nr. 10. Aus dem Inhalt: O. Urbach: Gibt es feste Maßstäbe der Dramenkritik?

Blätter für Bücherfreunde. 6. Heft. Aus dem Inhalt: A. Hauens: ... und in der Hand ein Buch. — J. von der Goltz: Rauhnacht. — F. Niehner: Zur »Barb«-Kassette von Kuni Tremel-Eggert. — Emmy Bernagil. — Literarische Zeitchronik. — Preisverleihungen. — Leseproben. — Besprechungen wichtiger Neuerscheinungen.

Brunnen-Verlag Willi Bischoff, Berlin: Eine Auswahl von Büchern. 8 S. 8°

Der Buchberater 1937. Leipzig: Verlag Eduard Avenarius. 132, 32 S. m. Abb. u. 18 Taf. gr. 8°

Der Bücherfreund. Nr. 4. Nachrichtenblatt des Verlages Philipp Reclam jun., Leipzig.

Deutscher Bücherfreund. 6. 10. Leipzig. Aus dem Inhalt: D. Clasen: Schriftsteller und Volk. — G. P. Schulz: Dichter und Bücher.

— 6. 11. Aus dem Inhalt: P. Schlade: Das Volk lebt im Buch Casa Editrice Dott. Eugenio Jovene, Napoli, Mezzocannone 109: Novita e Ristampe. 1. Ottobre 1936. 14 S. 8°

Cotta'sche Buchh. Nf., J. G., Stuttgart: Verzeichnis: Schenkt gute Bücher. Eine Auswahl wertvoller Werke. 16 S. 8°

Das Deutsche Wort und Die Große Übersicht. Weihnachtsführer 1936. 60 S. m. Abb. u. 8 Taf. 8°

Deutscher Drucker. H. 1. Aus dem Inhalt: R. Dittrich: Die Kalkulation im Buchdruckgewerbe. — F. Genzmer: Normdrucksachen in zeitgemässer Gestaltung. — K. Hansen: Ein weiterer Fortschritt in der Farbenphotographie.

Heering-Verlag, Harzburg: Verzeichnis: Foto-Bücher. 16 S. qu.-16°

Herbig, F. A., Berlin: Verzeichnis: Das schöne, gehaltvolle Herbig-Buch. 16 S. 16°

Jeh, Wolfgang, Verlag, Dresden: Verzeichnis 1936/37. 16 S. 8°. — Schöne Bücher, Liebhaber-Ausgaben. 6 S. 8°

Jusel-Verlag, Leipzig: Verzeichnis: Der wohl bestellte Weihnachtsstich. 64 S. 8°

Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Sp., Kattowitz: Bücher-Almanach 1937. Ein Führer zum guten deutschen Buch. Zusammengest. von Dr. Horst Kriedte. 64 S. m. Abb. 8°

Papier-Zeitung Nr. 94. Aus dem Inhalt: Vier kleine Kniffe für Schaulenster-Ausstattungen.

Reimer, Dietrich, Berlin: Verzeichnis: Neue Bücher. 8 S. gr. 8°

Rustin-Nachrichten. H. 6. Aus dem Inhalt: F. Tschirch: Hermann Löns. — Hermann Löns' Persönlichkeit im Spiegel seines Stils.

Rütten & Loening Verlag, Potsdam: Gesamtverzeichnis 1936/37. 15 S. 8° — Dasj. illustriert. 24 S. 4°

Schaper, M. & H., Hannover. Verzeichnis: Wandtafelwerke für Unterrichtszwecke in Landwirtschaft, Tiermedizin und Hufbeschlag. 31 S. m. Abb. 4°

Schünemann, Carl, Bremen: Literarischer Handweiser 1936/37. 158 S. 8° Kostenlos, bei grösserem Bedarf 50 Pfg., netto 25 Pfg. je Stück.

— Verzeichnisse: Schünemanns RM 150-Bände. 16 S. 8° — Schünemanns wohlfeile Ausgaben. 35 S. 8°

Teubner, B. G., Leipzig: Weihnachtsratgeber für Eltern und Kinder. 4 S. 4°

Traktathaus, Anker-Verlag, G. m. b. H., Bremen: Der Christliche Bücherfreund. 1936/37. 63 S. 8°

Verkehrswissenschaftliche Lehrmittelgesellschaft m. b. H., Berlin: Neues Verlagsverzeichnis. 15 S. 8°

Verlag »Ars sacra« Josef Müller, München: Verzeichnis: Neuheiten. 24 S. 8°

Verlag Die Bücherwelt der Frau und Jugend Martha Sökeland, Leipzig: Verzeichnisse: Der Jugend das Beste. — Die Welt der Frau. Je 20 S. 8°

Der Vertrieb. Nr. 47. Aus dem Inhalt: A. Dresler: Die Reichspressestelle der NSDAP.

Voegels Verlag, Karl, und Brehm Verlag, Berlin: Verzeichnis: Wertvolle Bücher. 16 S. 4°

Illustrierter literarischer Weihnachts-Katalog 1936. 35. Jahrg. Dresden: Buchdruckerei der Wilhelm und Bertha v. Baensch-Stiftung. 98 S. mit 16 Bildtaf. gr. 8°

Wochenblatt für Papierfabrikation. Nr. 47. Aus dem Inhalt: Geschäftsanbahnung, Kreditgewährung und Prozeßführung in Bulgarien.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. Nr. 83/84. Aus dem Inhalt: Deutschland auf der Olympia-Ausstellung in London. — J. Rodenberg: Die englische Druckkunst der letzten Jahre. — Nr. 85/86. Aus dem Inhalt: Leipzig als Druckstadt.

Der Zeitschriften-Verleger. 6. 47. Aus dem Inhalt: E. Lorenz: Statistik der deutschen Zeitschrift. — H. Strauß: Beilage? — Anzeige? — Zur Wirtschaftslage im Zeitschriftenverlagswesen.

— Nr. 48. Aus dem Inhalt: G. Menz: Grundfragen der Publizistik und Zeitschriftenkunde. — W. Dieze: Gruß an den Kontinentalen Reklame-Kongress. — H. Praesent: Bibliographie des Zeitschriftenwesens.

Zeitungs-Verlag. Nr. 47. Aus dem Inhalt: Zur Neuordnung des schweizerischen Pressewesens.

Antiquariatskataloge

Baedeker, Julius, Düsseldorf, Bahnstr. 1: Katalog Nr. 3. 952 Nrn. 39 S.

Gräfe und Unzer, Königsberg i. Pr., Paradeplatz 6: Katalog Nr. 70: Technik. 156 Nrn. 16 S.

Hiersemann, Karl W., Leipzig, Königstr. 29: Katalog 643: Bücher und Handschriften aus allen Wissensgebieten. 1298 Nrn. 81 S.

Schulze, Werner, Berlin SW 11, Bernburger Str. 13: Bücherliste 43. 544 Nrn. 16 S.

Seuffer, Karl, München 2 NW, Max-Joseph-Str. 4: Katalog 10: Historische Städtebilder und Flugblätter. 479 Nrn. 31 S.

Stargardt, J. A., Berlin W 35, Derflingerstr. 4: Der Autographen-Sammler. Nr. 6. 211 Nrn. 40 S.

Stern, Paul, & Co., Wien I, Spiegelgasse 2: Katalog 38: Deutsche Literatur in Originalausgaben, Kunstgeschichte u. a. 743 Nrn. 31 S.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Pangenbucher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — Dtl. 7077/XI. Davon 6587 d. m. Angebotene und Gesuchte Bücher. *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!



Gegenstände des Buchhandels, die von der Ausführregelung ausgenommen sind.

Sonderdruck aus dem Börsenblatt Nr. 244, 259, 294 von 1935 u. Nr. 9, 37, 88, 137 u. 264 von 1936

Preis 20 Pfennig

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Auslieferungsliste

Hiermit gebe ich den Herren Verlegern meine Geschäftsgründung bekannt und bitte um Zusendung der Neuigkeiten-Zirkulare direkt per Post. Jeden Bedarf wähle ich selbst. Meine Leipziger Vertretung habe ich aus langjährigen Beziehungen Herrn **E. Fernau** übertragen.

„Buchvertrieb“ Otto Ferber
Zürich 2, Dreikönigstr. 53

Alle Veränderungen Ihrer Firma

Besitzwechsel, Verlegung des Geschäftslokals, Procura-Erteilungen u. Löschungen, Kommissionärwechsel, Anschluß an den Fernsprecher, Eröffnung eines Postcheckkontos sowie alle sonst für das Adreßbuch geeigneten Notizen wollen Sie im eigenen Interesse stets direkt melden an die

Redaktion des Adreßbuchs
des Deutschen Buchhandels
Leipzig C 1, Gerichtsweg 26
Deutsches Buchhändlerhaus

Zurückverlangte Neuigkeiten

Ambruch-Verlag Hermann Windel
Wuppertal-Barmen
„Dr. W. Piutti, Ein lehrreicher Vorgang“. Grundsätzliches und Praktisches zum Nürnberger Schullampf.
Etwaige vorhandene Stücke erbitte ich zurück.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Teilhabergefuche

Buchverlag

sucht tätigen Teilhaber. Ev. Verkauf. Die alte, sehr angesehene und erfolgreiche Firma ist sehr ausbaufähig. Die Firma ist schuldenfrei. Große Vermittel sind nicht erforderlich. Ausf. Angebote unter # 2516 d. d. Expedition des Börsenblattes erbeten.

Kaufgesuche

Angebote verkäuflicher Sortimentsbuchhandlungen sind mir jederzeit erwünscht.

Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108

Kurort

oder Fremdenplatz

Fachmann sucht kleine solide Buchhandlung, auch mit Nebenzweigen, wie Leihbücherei und dergleichen, zu kaufen, die ein sicheres, wenn auch nur bescheidenes Einkommen bietet. Betreffender will sich entlasten und sich beschäftigungsmäßig a. einen kleineren Wirkungskreis zurückziehen. Nötige Vermittel stehen reichlich bereit. Übernahme etwa Neujahr, sonst später. Angebote werden erbeten unter # 2517 d. d. Expedition des Börsenbl.

Dieserigen Seiten des Börsenblattes, die die Verkaufsanträge und die Teilhabergefuche enthalten, können gegen vorherige Bezahlung von RM 3.— (Postcheckkonto Leipzig 13463) für je 4 Wochen von der Expedition des Börsenblattes portofr. direkt als Drucksache bezogen werden.

Bei Vorauszahlung ist anzugeben »Betrifft E 13«. Die Adresse des Bestellers wolle recht deutlich geschrieben werden.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben

Zum 1. März, spätestens 1. April 1937 suchen wir eine

Sortiments-Gehilfin

Erforderlich ist flottes und absolut zuverlässiges Arbeiten, gute buchhändlerische Ausbildung, Befähigung für Verkauf, buchhalt. und bürotechn. Kenntnisse u. Maschinschreiben. Es handelt sich um eine aussichtsreiche Dauerstellung. Bewerbungen mit genauem Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften und Angabe der Gehaltswünsche erbeten!

Univeritätsbuchhandlung
Franz Copperrath
Münster (Westf.),
Prinzipalmarkt 28/29

Katholischer Verlag

sucht zum sofortigen Eintritt
Bolontär

mit guter Schulbildung. Bedingung Kenntnisse in Stenographie und Maschinschreiben. Angebote m. handgeschr. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Nr. 2499 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Stellengesuche

Musikwissenschaftler

Dr. phil., mit 2jähr. Praxis als Operndramaturg, sucht Stelle als Lektor, Verlagsdramaturg oder wissenschaftl. Mitarbeiter in einem

Musikverlag.

Angebote unter # 2471 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Vermischte Anzeigen

Seltene Gelegenheit für Reise- u. Versandbuchhdlg.

Zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis wird der gesamte Bestand eines großen illustrierten Werkes abgegeben. Interessenten sind alle Frontkämpfer, ehemalige Freikorps-Angehörige, Soldaten der neuen Wehrmacht usw.

Anfragen unter Nr. 2515 d. d. Exped. d. Börsenbl.



EMIL HERRMANN SEN. LEIPZIG

BUCHDRUCKEREI
GUTENBERGSTRASSE 1

Gewandter

Reisevertreter

der den Vertrieb eines aktuellen tagespolit. Werkes mit übernehmen kann, gesucht.

Angebote unter # 2500 d. d. Expedition d. Börsenblattes.

Zum Zwecke der
Vorankündigung der Neuerscheinungen
in der

„Deutschen Nationalbibliographie“

wird gebeten, von allen Prospekten, Rundschreiben usw. über in Vorbereitung befindliche Schriften einen Abzug der

Deutschen Bücherei

zu übersenden

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

(Vorhergehende Listen in den Nr. 278 u. 279 vom 30. November und 1. Dezember 1936.)

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.

Band. = Bandoneon.
gCh. = gemischter Chor.
Ges. = Gesang.

Mdlne. = Mandoline.
Mdlch. = Mandolinchor.
Mdlqu. = Mandolinquartett.

Mch. = Männerchor.
S. = Sopran.
SO. = Salonorchester.

St. = Stimme.
Z. = Zither.

Akla Musikverlag in Berlin W 50.

Lindner, O., Heut wolln wir lustig sein. Walzerlied. Für Jazz-Orch. bearb. v. E. Gernet. *M* 1.20.

Aschendorff'sche Verlagsbuchh. in Münster i. W., Gallitzinstr. 13.
Jahrbuch f. Liturgiewissenschaft. 13. Bd. mit Literaturbericht 1933. Hrsg. v. O. Casel. 1936. 472 S. 4° Br. *M* 22.40.

Bärenreiter Verlag (Karl Vötterle) in Kassel.

Amein, H., Werkleute singen. Lieder der NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« m. e. Geleitwort d. ... Rob. Ley, im Auftrag des Gaues Südhannover-Braunschweig hrsg. Textausg. 8° *M* —.20, ab 100 St. *M* —.18, ab 500 Stück *M* —.15.

Bach, K. Ph. E., Sonaten in Gdur u. emoll. Für Fl. u. Generalbass. Hrsg. v. K. Walther. Kplt. *M* 1.90.

Dietrich, F., Der Preussen-König. Für 4stgn. Mch., Trptn. u. Pauken gesetzt. Part. *M* —.80, Ch.-Part. *M* —.30, Instr.-St. je *M* —.20.

— Schöner Maie. Zwischen Basel u. dem Rheinstrom. 2 lothr. Volksl. Für Mch. bearb. Bl.-Part. Kplt. *M* —.10.

— Schön Herzlieb. Ach Schatz, wo fehlt es dir. 2 lothr. Volksl. Für Mch. bearb. Bl.-Part. Kplt. *M* —.10.

Distler, H., op. 12.6. Wachet auf, ruft uns die Stimme. Motette. Für 5stgn. Ch. a capp. Part. *M* 1.50, Ch.-Part. *M* —.80.

Gabrieli, G., Fröhlich zu sein in Ehren. Für zwei 4stge. gem. Chöre. Hrsg. v. W. Lipphardt. Part. 8° *M* —.30.

Kraft, W., Volkslieder für Singstimmen u. Instr. Part. *M* 1.20.

Marx, K., op. 25. Vier Gesänge vom Tage. Für Bass u. Streichquart. (auch Streichorch.) Part. *M* 2.80.

Neumeyer, F., Deutsche Volkslieder aus Lothringen. Gesammelt v. L. Pinck, gesetzt f. Singst. u. Instr. 1. Heft. Weltl. Lieder. Part. *M* 1.80.

— do. 2. Heft. Geistl. Lieder. Part. *M* 1.20.

Päminger, L., Weihnachtsmotette. Exijt edictum a Caesare Augusto. Für 5stgn. gCh. Hrsg. v. H. Zirnbauer. Part. *M* 1.50, Ch.-Part. *M* —.50.

Pinck, L., Verklingende Weisen. Lothringer Volkslieder. Gesammelt u. hrsg. (1936). 316 S. 8° Melodien, Texte, Quellenachweis u. Abbildungen. Br. *M* 8.—.

Schütz, H., Drei kleine geistl. Konzerte. Für 2 mittl. Männerstimmen u. Generalb. Für den prakt. Gebrauch einger. v. H. Hoffmann. Part. *M* 1.20.

— Symphoniae sacrae. II. Daraus: Frohlocket m. Händen. — Hütel euch, dass eure Herzen. Für e. mittlere (tiefer) Männerstimme, 2 Geigen (od. dergl.) u. Generalbass. Für den prakt. Gebrauch. einger. v. H. Hoffmann. Part. *M* 1.80.

— do. Daraus: Iss dein Brot mit Freuden. Deutsches Konzert. Für S. u. B. m. 2 Viol. u. Generalbass (Cemb. od. Pfte.). Hrsg. v. Rud. Gerber. Part. *M* 1.60.

— do. Daraus: Wie ein Rubin in feinem Golde leuchtet. Deutsches Konzert. Für S. u. A. m. 2 Viol. u. Generalbass (Cemb. m. Pfte.). Hrsg. v. Rud. Gerber. Part. *M* 1.60.

Bavariaton-Verlag in Berlin W 50, Rankestr. 5.

Beccce, G., Du bist mein Glück im Leben. Tonfilm. Daraus: Du bist mein Glück im Leben. a) als Serenade. Für SO. m. Jazz-St., b) als Walzer. Für Jazz-Orch. bearb. v. F. Ralph. *M* 1.50, f. Ges. m. Pfte. *M* 1.50.

Meisel, W., Familie Hummel. Tonfilm. Daraus: Ein kleiner goldner Ring ist mein Geschenk f. Dich. Tango. Für Jazz-Orch. m. Gesangstrio, bearb. v. F. Stolzenwald. *M* 1.50.

— do. Schlagerheft. Für Ges. m. Pfte. *M* 1.80.

— do. Wenn die Matrosen lieben. Foxtr. Für Jazz-Orch. bearb. v. F. Stolzenwald. *M* 1.50.

Beboton-Verlag in Berlin.

Bochmann, W., Geheimnis eines alten Hauses. Tonfilm. Daraus: Mein entzückendes Fräulein, wer Sie sieht, ist verliebt! Foxtr. Für Jazz-Orch. bearb. v. H. M. Kirchstein. *M* 1.50.

Cowler, J., Das Veilchen vom Potsdamer Platz. Tonfilm. Daraus: Veilchen, kleine blaue Veilchen. Foxtr., bearb. v. G. Mohr, zus. m. Heut hab ich Geld. Marschfoxtr., bearb. v. F. Stolzenwald. Für Jazz-Orch. kplt. *M* 2.25.

Leenen, E., 90 Minuten Aufenthalt. Tonfilm. Daraus: Schlagerheft. Für Ges. m. Pfte. *M* 1.50.

Beboton-Verlag in Berlin ferner:

Milde-Meissner, Wenn wir alle Engel wären. Tonfilm. Daraus: Goldene Liebe u. goldener Wein. Weinlied u. Walzer. Für SO. m. Jazz-St., bearb. v. L. Weninger. *M* 1.50, f. Ges. m. Pfte. *M* 1.50.

Mohr, G., Tanzmusik. Für Jazz-Orch. bearb. vom Komp. *M* 1.50.

A. Bennefeld in Berlin W 50, Nürnberger Str. 9/10

Baerenz, Ch., In meinen Gedanken. Tango. Für Jazz-Orch. bearb. v. G. Mohr. *M* 1.—.

Igelhoff, P., Ein Märchen wird das Leben durch die Liebe. Tango. Für Jazz-Orch. bearb. v. H. Hoffmann. *M* 1.—.

Ritter, H., Geigenpolka. Für Jazz-Orch. bearb. v. H. Ritter. *M* 1.50.

Siegel, R. M., Ich bin ein Optimist. Schneller Foxtr. Für Jazz-Orch. bearb. v. F. Stolzenwald. *M* 1.—.

H. Bohne in Konstanz.

Bähre, A., Unsere Kleinsten exerzieren. Charakterstück. Für Orch. bearb. v. M. Schröder. *M* 2.25, f. SO. *M* 1.80.

Hartwig, H., Bei uns gehts heut gar lustig her. Walzerlied. Für Orch. bearb. v. H. Bohne. *M* 2.—, f. SO. m. Jazz-St. *M* 1.50.

Gustav Bosse in Regensburg, Glockenstr. 12.

Altman, W., Kurzgefasstes Tonkünstler-Lexikon. Für Musiker u. Freunde der Musik, begründet v. P. Frank, neu bearb. u. ergänzt. 14., stark erw. Aufl. 1936. VIII, 730 S. 4° In schwarz Buckram geb. *M* 24.—.

Buchdruckerei u. Verlag der Abtei Metten in Metten.

Spranger, J., Christkönigslied. (D. K. Büche.) Singst. 8° 10 St. *M* —.20, Mengenpreise. Orgelbgl. *M* —.80.

Aug. Cranz G. m. b. H. in Leipzig.

Blume, H., Kleine Hausmusik. Für Streichquart. (Streichorch.), K.-Bass ad lib. Part. u. Stn. *M* 2.—.

— Kleine Hausmusik. Streichquartett. Daraus: Menuett-Sarabande. Für Orch. bearb. *M* 1.80, f. SO. *M* 1.50.

Edition Baltic in Berlin W 50, Nürnberger Str. 66.

Brückner, H., Frühling in Heidelberg. Walzer. Für SO. m. Jazz-Stn. bearb. v. J. Rixner. *M* 2.—.

Edition Meisel & Co. in Berlin.

Kreuder, P., Burgtheater. Tonfilm. Daraus: Sag beim Abschied leise »Servus«. Langs. Walzer (Harry Hilm). Für Jazz-Orch. bearb. v. F. Ralph. *M* 1.50, f. Ges. m. Pfte. *M* 1.50.

Meisel, W., Wir spielen Will Meisel! Gr. Konzert-Potp. seiner bekanntesten Melodien. Für Orch. bearb. v. F. Ralph. *M* 4.—, f. SO. m. Jazz-St. u. Gesangstrio *M* 3.—, f. Pfte. m. Text *M* 2.—.

Edition Standard in Berlin W 50.

Krüger-Hanschmann, Zigeunermusik. Csardas-Fantasie. Für SO. bearb. v. H. Ritter. *M* 1.20.

Scheu, J., Wir müssen uns schon irgendwo begegnet sein. Lied. (J. Scheu.) Für Ges. m. Pfte. *M* 1.20.

Schmidtseder, L., Frauentränen. Tango. Für Jazz-Orch. bearb. v. G. Mohr. *M* 1.20.

Siegel, R. M., Liebeszauber. Optte. in 3 Akten v. K. Adalbert. Daraus: Schlagerheft. Für Ges. m. Pfte. *M* 2.—.

Erdmann & Co. in Leipzig.

Derksen, B., Ein Abend im Münchner Hofbräu. Für Orch. *M* 6.—, f. SO. *M* 4.50.

— Weaner Herzen. Walzer. Für Orch. *M* 4.50, f. SO. *M* 2.50.

Selbstverlag R. Fricke in Dresden N 6, Martin-Luther-Platz 3.

Fricke, R., Fest-Introitus: Ehre sei dem Vater! Für 5stgn. gCh. Bl.-Part. *M* —.20.

— Vaterl. Spruch. (J. Roch.) Für 4stgn. gCh. Bl.-Part. *M* —.10.

Hassler, H. L., Nun singet Gott, dem Herrn. (Cantate Domino.) Motette f. 5stgn. gCh. Textübertr. v. R. Fricke. Bl.-Part. *M* —.25.

Sweelinck, J. P., O kommet! Lasst uns singen! (Venite, exultemus!) Motette f. 5stgn. gCh. Textübertr. v. R. Fricke. Bl.-Part. *M* —.25.

Schluß siehe Börsenblatt Nr. 286 vom 9. Dezember 1936!